

Verhandlungsschrift
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
der ***Marktgemeinde Ternberg***

am ***Donnerstag, den 10.12.2009*** , im ***Sitzungssaal der Marktgemeinde Ternberg***

Beginn: 19:00
Ende: 21:50

Anwesende

- | | | | |
|-----|---------------------------------|-------|--|
| 1. | Bürgermeister Leopold Steindler | SPÖ | |
| 2. | GV Karl-Heinz Wimmer | SPÖ | |
| 3. | GR Christoph Bieringer | SPÖ | |
| 4. | GR Franz Eibenberger | SPÖ | |
| 5. | GR Johann Hager | SPÖ | |
| 6. | GR Franz Gierer | SPÖ | |
| 7. | GR Johann Breinesberger | SPÖ | |
| 8. | GR Carina Hager | SPÖ | |
| 9. | Vbgm Ferdinand Großwindhager | ÖVP | |
| 10. | GV Theresia Molterer | ÖVP | |
| 11. | GR Ing. Franz Derfler | ÖVP | |
| 12. | GR Elisabeth Buchberger | ÖVP | |
| 13. | GR Mag. Birgit Losbichler | ÖVP | |
| 14. | GR Josef Pörnbacher | ÖVP | |
| 15. | GR Elisabeth Putz | ÖVP | |
| 16. | GR Mag.rer.soc.oec. Marco Vanek | GRÜNE | |
| 17. | GR Edgar Blasl | FPÖ | |
| 18. | GV Ernst Sieghartsleitner | BZÖ | |
| 19. | GR DI (FH) Christina Stögmann | BZÖ | |
| 20. | GR Kilian Hainisch | BZÖ | |
| 21. | GR Jürgen Felberbauer | BZÖ | |
| 22. | GR Manuel Zant | BZÖ | |
| 23. | Bernhard Mayr | ÖVP | Vertretung für GR Johann
Großtesner |
| 24. | Heide Peter | SPÖ | Vertretung für Reinhold
Gsöllpointner |
| 25. | ER Franz Wasserbauer | ÖVP | Vertretung für GV Franz
Payrhuber |
| 26. | AL Norbert Hochmuth | | Leiter des Gemeindeamtes |
| 27. | Annemarie Schauer | | Schriftführerin |

Abwesende

28.	GV Günther Steindler	SPÖ	entsch. am 09.12.2009 dienstlich verhindert
29.	GV Franz Payrhuber	ÖVP	entsch. am 10.12.2009 dienstlich verhindert
30.	GR Johann Großtesner	ÖVP	entsch. am 09.12.2009 krankheitshalber verhindert
31.	Reinhold Gsöllpointner	SPÖ	entsch. am 10.12.2009 dienstlich verhindert

Der Vorsitzende eröffnet um **19:00 Uhr** die Sitzung und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde;
- b) die Verständigung hierzu an alle Mitglieder zeitgerecht nachweislich 27. November 2009 erfolgt ist. Die Tagesordnung wurde am selben Tag ausgesandt; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel wurde am gleichen Tage öffentlich kundgemacht;
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist;
- d) dass die Verhandlungsschrift über die Sitzung vom 29.10.2009 bis zur heutigen Sitzung zur Einsicht aufgelegt ist, während der Sitzung zur Einsicht noch aufliegt und gegen diese Verhandlungsschrift bis zum Sitzungsschluss Einwendungen eingebracht werden können.

Sodann gibt der Vorsitzende noch folgende Mitteilungen:

T a g e s o r d n u n g :

- 1 . Voranschlag 2010 mit Festsetzung der Hebesätze und Gebühren
- 2 . Mittelfristiger Finanzplan 2010 - 2013
- 3 . Kassenkredit 2010
- 4 . VFI & CO KG - Beschluss Voranschlag 2010 und MFP 2010 - 2013
- 5 . Beschlussfassung der Feuerwehr-Tarifordnung 2010
- 6 . Kanalbau BA 13 - Gewährung eines Landesdarlehens in Höhe von 106.100,-- - Beschlussfassung des Schuldscheines
- 7 . Aufnahme eines Darlehens zur Ausfinanzierung der Kanalbauabschnitte BA 10-13
- 8 . Prüfbericht der BH Steyr Land über die Überprüfung der Gemeindekasse am 29.10.2009
- 9 . Prüfbericht der Prüfungsausschusssitzung vom 03.12.2009
- 10 . Bestellung eines Kassenführers gem. § 89 OÖ GemO 1990
- 11 . Sanierung HS Ternberg - Auftragsvergabe LWAOG

- 12 . RDD Raum Duft Design GmbH, Reiherweg 12a, D-50259 Pulheim - Stellungnahme zur Gewerberechtsverhandlung am 3. Dezember 2009
- 13 . Allfälliges

1.Voranschlag 2010 mit Festsetzung der Hebesätze und Gebühren

GV Sieghartsleitner verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Der Voranschlag für das Finanzjahr 2010 lag in der Zeit vom 26.11.2009 bis 09.12.2009 zur öffentlichen Einsicht auf. Er wurde gem. § 76 Abs. 2 OÖ Gemeindeordnung 1990 an alle Gemeinderatsmitglieder zugestellt.

Der Voranschlagsentwurf wurde am 25.11.2010 von der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land einer Vorprüfung unterzogen und dem Finanzausschuss am 30.11.2009 vorgelegt.

Der Voranschlag für das Finanzjahr 2010 wird wie folgt festgestellt

A . O r d e n t l i c h e r V o r a n s c h l a g

Summe der Einnahmen	4.988.700,00 EUR
Summe der Ausgaben	5.464.100,00 EUR
Abgang	475.400,00 EUR

B . A u ß e r o r d e n t l i c h e r V o r a n s c h l a g

Summe der Einnahmen	1.074.500,00 EUR
Summe der Ausgaben	1.074.500,00 EUR
Abgang	0,00 EUR

Die Hebesätze der Gemeindesteuern für das Finanzjahr 2010 werden wie folgt festgesetzt:

der Grundsteuer für land- und forstwirtschaftl. Betriebe	500,00	v.H.d.Steuermessbetr.
der Grundsteuer für Grundstücke (B) mit	500,00	v.H.d.Steuermessbetr.
der Lustbarkeitsabgabe (Kartenabgabe) mit	15,00	v.H.d. Preises o. Entgelts
der Lustbarkeitsabgabe für die Vorführung von Bildstreifen mit	0,00	v.H.d. Preises o. Entgelts
der Hundeabgabe mit	26,00	EUR für jeden Hund
	10,00	EUR für Wachhunde

der Kanalgebühren

alle Beträge in EUR exkl. UST

Mindestkanalanschlussgebühr mit	2.846,00	
Kanalanschlussgebühr mit	18,37	je Quadratmeter
Zuschlag für weitere Einmündungsstelle mit	1.653,00	
Kanalbenützungsgebühr mit	3,65	je m³
Benützungsgebühr unbebautes Grundstück	150,00	pro Jahr
Kanalbenützungsgebühr für Niederschlagswässer	133,41	je angef. 500 m² Grundfl.
Übernahme Senkgrubeneinhalte	4,16	pro m³
Übernahmen Schlamm aus häuslichen Kleinkläranlagen	5,45	pro m³

der Wassergebühren

Mindestwasseranschlussgebühr mit	1.706,00
Wasserleitungsanschlussgebühr für unbebaute Grundstücke	1.706,00

Wasseranschlussgebühr mit Wassergebühr	13,06	je Quadratmeter pro m ³
Benützungsgebühr unbebautes Grundstück	75,00	pro Jahr
Wasserbereitstellungsgebühr	24,51	
Wasserzählergebühr	1,50	
der Benützungsgebühren für die gemeindeeigene Leichenhalle		
für die Aufbahrung einer Leiche bis zu 3 Tage	39,90	
für jeden weiteren Tag	10,00	
für die Aussegnung bzw. Verabschiedung einer Leiche	10,00	
für die Benützung der Kühlbox pro Tag	20,00	
für die Einstellung einer Leiche pro Tag	15,59	
der Abfallgebühren		
je abgeführten Container mit 1.100 Liter Inhalt	76,20	
je abgeführten Container mit 700 Liter Inhalt	54,33	
je zusätzlich angek. und abgef. Abfallsack mit 60 Liter Inhalt	1,82	
monatliche Grundgebühr für Einpersonenhaushalte	4,85	
monatliche Grundgebühr für Zweipersonenhaushalte	6,08	
monatliche Grundgebühr für Haushalte ab 3 Personen	6,89	
monatliche Grundgebühr für Zweitwohnsitzhaushalte	4,85	
monatliche Grundgebühr für Betriebe	6,89	
der Freibadpreise (inkl. Ust)		
Erwachsene:	3,00	
Erwachsene Kurzzeit (ab 16.00 Uhr)	2,00	
Kinder (6 - 15 Jahre):	1,00	
Kinder bis 6 Jahre:	frei	
Schüler (15 - 18 Jahre, mit gültigem Ausweis) + 4youcard	2,00	
Studenten, Lehrlinge, Präsenzdiener (mit gültigem Ausweis):	2,00	
Senioren ab 50 Jahre	2,50	
Behinderte:	frei	
Schulklassen aus Ternberg:	frei	
Auswärtige Schülergruppen/-klassen (pro Kind):	1,00	
Familienkarte:	5,00	
Familienkarte mit Oö. Familiencard (in Begleitung d. Kindes(er):	4,00	
Gästekarte + 4youcard:		
Erwachsene	2,70	
Erwachsene Kurzzeit (ab 16.00 Uhr)	1,80	
Kinder (6 – 15 Jahre)	0,90	
Saisonkarte Erwachsene:	40,00	
Saisonkarte Senioren ab 50 Jahre:	35,00	
Saisonkarte Schüler (15 – 18 Jahre, mit gültigem Ausweis):	25,00	
Saisonkarte Studenten, Lehrlinge, Präsenzdiener (mit Ausweis):	25,00	
Saisonkarte Kinder (6 – 15 Jahre):	17,00	
Saisonkarte Familie mit Oö. Familiencard:	57,00	
Saisonkarte Familie (Kinder bis 15 Jahre):	67,00	
Minigolf Erwachsene:	2,00	
Minigolf Kinder:	1,00	
Liegestuhl:	2,00	
Kabine:	1,00	
Tischtennis:	2,00	
Schläger-Einsatz:	2,00	
Telefon pro Einheit:	0,20	
Eintritt f. Teilnehmer an einer Beachvolleyballveranstaltung:	1,10	
(gilt dann, wenn das Freibad noch nicht geöffnet ist)		
Benützung des Beachvolleyballplatzes bei Freibadbetrieb	frei	

Der Dienstpostenplan wird per 1.1. wie folgt festgesetzt:

PE	DP Bew. neu	DP Bew. alt	Bemerkung	B/VB
Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung				
1,00	GD 10.1	B II - VII		B
1,00	GD 15.1	I/c		VB
1,00	GD 17.5	C I - V		B
1,00	GD 17.5	I/c		VB
2,00	GD 18.4	I/c		VB
1,00	GD 18.5	C I-IV/N2-Lauf		B
1,00	GD 18.5	I/d		VB
1,00	GD 19.5	I/c		VB
0,50	GD 20.3	I/d		VB
1,00	GD 25.3	I/e		VB
Bedienstete des Handwerklichen Dienstes				
1,00	GD 18.1	II/p 2		VB
1,00	GD 18.3	II/p 2		VB
1,00	GD 19.1	II/p 3		VB
2,00	GD 19.1	II/p 3	ad personam p2	VB
1,00	GD 19.2	II/p 3		VB
1,38	GD 25.1	II/p 4		VB
5,56	GD 25.1	II/p 5		VB

Anzahl Sonstige 3,00

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Finanzjahr 2010 zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit der Gemeindekasse in Anspruch genommen werden dürfen, wird mit **828.000,00 EUR** festgesetzt. In diesem Höchstbetrag sind 150.800,00 EUR Kassenkredit enthalten, die auf Grund früherer Ermächtigungen aufgenommen und noch nicht zurückgezahlt sind. Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben des außerordentlichen Voranschlags bestimmt sind, wird auf **367.000,00 EUR** festgesetzt. Dieser Gesamtbetrag soll nach dem außerordentlichen Voranschlag für folgende Zwecke verwendet werden

Kanalbau BA 14	300.000,00
Sanierung Marienplatz	67.000,00

Schuldendienst: (Ohne Leasing-Verpflichtungen)

Stand zu Beginn des Haushaltsjahres:	8.496.700,00 EURO
Zugang = Neuaufnahme	367.000,00 EURO
Abgang = Tilgung	304.800,00 EURO
Stand am Ende des Haushaltsjahres:	8.558.900,00 EURO

Der Zinsendienst beträgt € 172.100,00, der Gesamtschuldendienst somit € 476.900,00. Die Schuldendienstsätze lauten auf € 254.400,00, sodass der Nettoaufwand € 222.500,00 beträgt.

Leasing-Raten:

Amtshausbau € 120.000,00“

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Voranschlag 2010 in vorliegender Form, ebenso die Steuerhebesätze und Gebühren sowie den Dienstpostenplan, beschließen, nachdem er den Gemeindevoranschlag in allen Ansätzen und die sonstigen gemäß § 74 Abs. 3 und 4 OÖ Gemeindeordnung 1990 erstellten Voranschläge, einer Prüfung unterzogen hat.

Beratung:

Wortmeldung GR Blasl:

Die finanzielle Situation wird jedes Jahr problematischer. Die in der heutigen Sitzung zu beschließenden Darlehensaufnahmen bringen sicher keine Dauerlösung. Gibt es seitens des Landes eine Idee für eine Dauerlösung für dieses finanzielle Szenario?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Der MFP, der heute auch auf der Tagesordnung steht, zeigt, dass es in der nächsten Zeit sehr finster ausschaut und die Abgänge weiterhin steigen werden. Ich kann momentan keine Lösung anbieten, es sei denn, das Land unterstützt uns in allen Formen. Laut Zeitungsberichten hat das Land aber auch kein Geld.

Ich hoffe und ich wünsche mir, dass wir als Gemeinderäte, die auch die Verantwortung für diese Situation tragen, nach Lösungen suchen werden, um die finanzielle Situation einigermaßen in den Griff zu bekommen. Ich stimme zu, dass es sicher nicht einfach sein wird. Es ist aber nichts unmöglich, wenn wir uns anstrengen.

Wortmeldung GR Hager:

Für die FF Reitnerberg wurde der Ankauf einer neuen Tragkraftspritze als Ersatzbeschaffung in den Voranschlag aufgenommen. Der Voranschlag ist von der BH Steyr-Land geprüft worden. Von Herrn Schachtner, dem Prüfer der BH, wurde diese Spritze aus dem Voranschlag unter anderem gestrichen. Es ist traurig, wie weit man sich bei der BH überlegt, was man tut. Ohne dieser Spritze ist die FF Reitnerberg nämlich nicht einsatzfähig.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Das ist richtig. GV Sieghartsleitner war auch bei der Überprüfung des Voranschlages dabei und weiß auch, dass wir uns vehement gegen diese Vorgangsweise gewehrt haben. Wir haben alles versucht, diese Spritze zu retten. Es ist uns leider nicht gelungen. Die Zukunftsmusik wird heißen, wirklich in allen Belangen sparen. Es ist ganz sicher, dass wir nicht mehr für alle Vorhaben eine Genehmigung erhalten werden, nachdem es dem Land finanziell auch nicht gut geht.

Wortmeldung GR Vanek:

Die freie Finanzspitze zeigt, dass man für die nächsten vier Jahre schwarz sehen könnte oder müsste. Ich glaube, dass man aus dieser Schuldenentwicklung trotzdem heraus kommen kann, wenn man gewisse kreative Ideen gemeinsam entwickelt. Es gibt vor allem beim Land verschiedene Ansätze, wie z.B. das EGEM-Programm, welches bei der Gemeinderatssitzung vor der Wahl beschlossen wurde, dass man zu verschiedenen Finanzmitteln kommen kann, wenn man bei gewissen Projekten mitmacht.

Es ist auch möglich, verschiedene Fördermittel zu erhalten, wenn man beim Klimabündnis Mitgliedsgemeinde wird. Man sollte schauen, wo noch zusätzliche Mittel zu bekommen sind und sich mit innovativen und interessanten Projekten beschäftigen.

Die ganze Schuldenentwicklung sehe ich nicht ganz so hausgemacht. Wir wissen ganz genau, dass die Steuerreform mit ein Grund ist, warum die Ertragsanteile weniger werden. Die Ertragsanteile werden heuer gegenüber 2008 so um die € 260.000,-- weniger sein. Es sind auch die Mittel im Krankenanstaltenfonds um Einiges gestiegen und auch die Sozialhilfebeiträge. Das sind aber Beiträge, von denen wir über Umwege trotzdem auch profitieren werden. Durch die höheren Beiträge werden wir auch die Möglichkeit haben, das Altersheim zu bauen.

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass man bei Projekten, wie z.B. beim Glockersteg, welches wahrscheinlich eines der nächsten Projekte sein wird, dass wir uns nicht überheben und schon von Anfang an bei der Kostenkontrolle dran bleiben und nicht so wie beim Kanalprojekt, bei dem wir im Nachhinein 100.000enden Euro nachlaufen müssen.

Insgesamt wird die GRÜNE-Fraktion dem Budget zustimmen. Ich hoffe auch, dass wir bei der Budgeterstellung für 2011 schon im Vorfeld zur Ideeneinbringung eingebunden werden. Heuer war die Zeit dafür etwas knapp.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

In Zukunft werde ich versuchen, alle Fraktionen einzubinden. Diese Budgeterstellung war auch für mich die Erste. Ich ersuche um Nachsicht, wenn dies heuer noch nicht so funktioniert hat.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Dem möchte ich eigentlich begegnen. Es ist dankenswerter Weise auch die GRÜNE Fraktion in der Finanzausschusssitzung vertreten gewesen. Wir pflegen hier einen sehr undifferenzierten Umgang und ich denke, dass das generell so ist. Wir sind natürlich auch im Finanzausschuss für jede Idee dankbar. Je mehr Besucher dafür ein Interesse entwickeln, desto besser ist es natürlich. Ich möchte die Angaben von GR Vanek durchaus unterstreichen.

Ich habe mir herausgesucht, wo dieser Abgang eigentlich herkommt. Prinzipiell habe ich ein sehr ungutes Gefühl dabei, einem Budget zuzustimmen, das einen derartigen Abgang ausweist. Wir werden später noch hören, dass uns dieser Weg in der unmittelbaren Zukunft nicht unbedingt verlassen wird. Demnach wird es unser Bemühen sein, dass wir einen anderen Weg ansteuern, dass wir zumindest die Mittel, die uns möglich sind, schnellst möglich ergreifen und kontrolliert gegensteuern können. Zum Vergleich und zum besseren Verständnis, möchte ich erklären, warum das zustande kommt. Alleine die Kommunalsteuerentwicklung weist im Vergleich 2008 zu 2010 ein Minus von € 54.000,-- auf (für 2009 kein Forecast); Sozialhilfeverband 2008 zu 2010 einen Mehraufwand von € 102.000,--; der Krankenanstaltenbeitrag ergibt Mehrausgaben von 2008 auf 2010 von € 87.000,--; die Ertragsanteile, das ist das Schockierende, ergeben ein Minus von 2008 zu 2010 von € 284.000,--. Das ergibt ein Minus von € 527.000,-- von 2008 gegenüber 2010. Natürlich, wenn man bemüht ist, dass man einen ausgeglichenen Haushalt hat, damit wir mehr und mehr selbständig als Gemeinde das Geschehen ein bisschen steuern können, tut das natürlich schon sehr weh. Ich bitte natürlich alle mit vereinten Kräften, speziell aus der Sicht des Finanzausschusses, dass wir gemeinsam gegensteuern und die richtigen Maßnahmen ergreifen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Man hat jetzt gehört, dass der Abgang relativ groß ausgefallen ist. Großteils sind auch die höheren Kosten für den Sozialhilfeverband und den Krankenanstaltenbeitrag daran schuld. Im Vorjahr hat es so ausgesehen, als ob wir auf einen ausgeglichenen Haushalt hinsteuern würden. Ich habe mir die Verschuldung der Gemeinden des ganzen Bezirkes angesehen. Demnach sieht es für Ternberg wieder nicht so schlecht aus.

In Ternberg haben wir eine Pro-Kopf-Verschuldung von ca. € 1.500,-- und in Reichraming € 4.000,--. Man kann diese Zahlen sicher nicht 1 : 1 ummünzen, aber orientieren kann man sich daran schon. Wir haben extrem viel in den Kanal investiert. Wir hoffen, dass nächstes Jahr das letzte Kanalprojekt über die Bühne geht. Das schlägt sich natürlich auch im Abgang nieder.

Ich habe mir die Ausgaben im ordentlichen Haushalt angesehen und hätte dazu noch eine Frage. Mir ist aufgefallen, dass die Ausgaben für die Gastschulbeiträge bei der Hauptschule € 45.000,-- betragen und die Einnahmen nur € 3.000,--. Bei der Volksschule Trattenbach ist es ähnlich. Es gehen doch einige Schüler aus anderen Gemeinden in Trattenbach in die Schule. Hier sind aber auch fast keine Gastschulbeiträge ausgewiesen. Wenn man rechnet, dass man pro Schüler ca. € 1.000,-- Gastschulbeiträge bezahlen muss, dann kann hier etwas nicht stimmen.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Vielleicht handelt es sich um neue Schüler oder es ist hier etwas übersehen worden. Mir ist bekannt, dass sich zwei neue Schüler in Trattenbach mit Hauptwohnsitz angemeldet haben und daher keine Gastschulbeiträge entrichtet werden müssen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Natürlich sind die Ausgaben von € 45.000,-- an Gastschulbeiträgen auch nicht ohne.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Es ist nach wie vor meine Ansicht, dass sich die Hauptschule Ternberg spezialisieren sollte, damit nicht so viele Schüler in die Musik- und Sporthauptschule abwandern. Dort liegt eigentlich das Hauptproblem. Sportlich oder musikalisch talentierten Schülern kann man diese Bildungsmöglichkeit aber nicht verwehren. Es wäre daher gut, wenn unsere Hauptschule auch eine gewisse Fachrichtung hätte.

Wortmeldung GR Blasl:

Ich schließe mich der Ansicht von Bürgermeister Steindler an. Alle Schultypen kann man zwar in einer kleinen Gemeinde, wie wir es sind, nicht anbieten.

Dem Voranschlag kann ich nicht zustimmen, nicht weil ich grundsätzlich dagegen bin, sondern weil es keine Lösung für die Zukunft gibt. Ich stelle fest, dass die Gemeinde kleine Projekte nicht verwirklicht, weil kein Geld vorhanden ist. Bei großen Projekten, wie auch beim Kanalbau, scheinen einige 100.000 Euro egal zu sein. Gerade bei diesen Projekten verliert aber die Gemeinde zusehends die Finanzkraft. Dort müssen wir ansetzen. Natürlich ist die Situation landesweit schlecht, ein Großteil, sicher 60 bis 70 %, ist aber von der Gemeinde selbst verschuldet. Tatsache ist, dass leider sehr viel falsch gemacht wurde.

Wortmeldung GR Derfler:

Der Kanalbau und die Trinkwasserversorgung sind Investitionen für Generationen. Das kostet halt etwas mehr.

Welche Maßnahmen werden beim Kanalbau Marienplatz getätigt?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Der Kanalbau Marienplatz ist eigentlich schon erledigt.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Dieser Kanalbau wäre für heuer vorgesehen gewesen, wurde aber noch nicht gemacht. Dieser Teil steht noch aus.

Wortmeldung GR Derfler:

In welchem Umfang wird die Sanierung erfolgen? Der Kanal liegt ja nicht auf öffentlichem Gut sondern auf Privatgrund. Ist die Finanzierung gesichert oder läuft diese über den Kassenkredit, der ohnedies schon überschritten ist?

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Zu dem Projekt gibt es eine Studie vom Büro dlp über die notwendigen Sanierungsmaßnahmen. Die Kostenschätzung macht € 105.000,-- aus. Davon sind € 67.000,-- als Darlehensaufnahme vorgesehen und € 38.000,-- in Form von Anschlussgebühren als Zuführung aus dem ordentlichen Haushalt. Der Kanal liegt teilweise im öffentlichen Gut. Es ist daher an eine Kombinationsanierung gedacht, also teilweise Inlinersanierung und teilweise Aufgrabung. In den Gärten wird die Inlinersanierung erfolgen, damit dort nicht aufgedrungen werden muss.

Wortmeldung GR Derfler:

Müssen die Grundbesitzer einen Beitrag leisten?

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Nein.

Wortmeldung GR Pörnbacher:

Es wurde vorgebracht, dass der Amtshausneubau und die Ortsplatzgestaltung so teuer waren und u.a. Gründe für die hohen Schulden sind. Ich möchte dazu sagen, dass wir durch diese Projekte sehr viel Geld nach Ternberg gebracht haben. Hätten wir das nicht getan, hätten wir in 30 Jahren noch kein neues Amtshaus und in 30 Jahren keinen neuen Ortsplatz. Irgendwann muss man solche Projekte in Angriff nehmen.

Zu der Wortmeldung, dass es für neue Projekte EU-Mittel gibt, möchte ich sagen, dass es Finanzierungsmöglichkeiten gibt, aber nur dann, wenn es sich um neue Projekte handelt. Wenn man solche Kredite beansprucht, kostet das der Gemeinde zusätzliches Geld.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Grundsätzlich muss ich GR Pörnbacher Recht geben. Der Ortsplatz ist ausfinanziert. Heuer wurden dafür die letzten € 116.000,-- bezahlt. Das Amtshaus ist noch nicht ausfinanziert. Ich stehe auch dazu, dass das Investitionen gewesen sind, die auch zukunftsfruchtig waren und die Wirtschaft davon auch profitiert hat.

Wortmeldung GR Vanek:

Ich habe nicht von EU-Projekten gesprochen. Ein gutes Beispiel wäre die Förderschiene im Bereich Klimabündnis. Es gibt hier bestimmte Fördermaßnahmen, die nur dann geleistet werden, wenn man Mitglied ist. Die Mitgliedschaft kostet € 650, -- für Ternberg, das wären € 0,18 pro Einwohner. Dann kann man Fördermittel in Höhe von 2.000,-- bis 4.000,-- beanspruchen. Das heißt, man hat eigentlich eine relativ große Rendite. Das Gleiche gilt für Veranstaltungen. Wenn wir von der Gemeinde Kulturveranstaltungen organisieren, was ja ohnehin geplant ist, würden sich die Kosten für die Gemeinde auf ein Drittel reduzieren, weil ein Drittel über Landesförderungen und ein Drittel über Eintritte finanziert werden könnte.

Abstimmungsergebnis:

**Der Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen durch Handerheben angenommen;
GR Blasl (FPÖ) stimmt gegen den Antrag.**

2.Mittelfristiger Finanzplan 2010 - 2013

GV Sieghartsleitner verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Gesamtübersicht ordentlicher Haushalt

A U S G A B E N

Gruppe	Bezeichnung	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
0	Vertretungskörper und allg. Verwaltung	931.000,00	958.600,00	987.000,00	1.016.000,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	59.500,00	60.900,00	62.300,00	63.700,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissensch.	484.300,00	498.200,00	512.300,00	526.700,00
3	Kunst, Kultur und Kultus	35.800,00	36.700,00	37.600,00	38.500,00
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	768.400,00	803.100,00	839.400,00	877.300,00
5	Gesundheit	670.300,00	699.600,00	730.300,00	762.200,00
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	183.400,00	188.800,00	194.400,00	200.000,00
7	Wirtschaftsförderung	217.900,00	224.300,00	230.800,00	237.500,00
8	Dienstleistungen	1.568.700,00	1.289.100,00	1.316.300,00	1.354.400,00
9	Finanzwirtschaft	544.800,00	251.100,00	260.700,00	280.400,00
Summe Ausgaben ordentlicher Haushalt		5.464.100,00	5.010.400,00	5.171.100,00	5.356.700,00

E I N N A H M E N

0	Vertretungskörper und allg. Verwaltung	26.700,00	27.400,00	28.200,00	29.000,00
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	5.000,00	5.100,00	5.200,00	5.300,00
2	Unterricht, Erziehung, Sport u. Wissensch.	59.600,00	61.400,00	63.100,00	64.800,00
3	Kunst, Kultur und Kultus	700,00	700,00	700,00	700,00
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	700,00	700,00	700,00	700,00
5	Gesundheit	18.100,00	18.600,00	19.100,00	19.700,00
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	17.600,00	18.100,00	18.600,00	19.100,00
7	Wirtschaftsförderung	400,00	400,00	400,00	400,00
8	Dienstleistungen	1.468.500,00	1.186.900,00	1.212.100,00	1.248.000,00
9	Finanzwirtschaft	3.391.400,00	3.165.300,00	3.277.400,00	3.404.100,00
Summe Einnahmen ordentlicher Haushalt		4.988.700,00	4.484.600,00	4.625.500,00	4.791.800,00

ÜBERSCHUSS (+) / ABGANG (-)	-475.400,00	-525.800,00	-545.600,00	-564.900,00
------------------------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

Gesamtübersicht außerordentlicher Haushalt

A U S G A B E N

Vorhaben	Bezeichnung	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
163100	Ankauf eines TLF für die FF Ternberg	123.500,00	123.500,00	0,00	0,00
163100	Sanierung Zeughaus FF Ternberg	0,00	0,00	0,00	150.000,00
211300	Sanierung Heizung Volksschule Ternberg	0,00	320.000,00	0,00	0,00
211100	Adaptierung ehem. Zeughaus Trattenbach	0,00	30.000,00	0,00	0,00
212100	Sanierung der Hauptschule Ternberg	2.122.500,00	2.122.600,00	0,00	0,00
262100	FC Siro Sanierung	330.000,00	0,00	0,00	0,00
320000	Musikschule	0,00	50.000,00	50.000,00	0,00
420000	Seniorenwohnheim	430.000,00	0,00	0,00	0,00
531000	Ankauf des alten Rot-Kreuz-Gebäudes	75.000,00	0,00	0,00	0,00
612100	Straßensanierungsprogramm 2010/11	20.000,00	30.000,00	20.000,00	20.000,00
612200	Unterführung Glockerweg	0,00	100.000,00	100.000,00	0,00
612800	Straßenbau 2006 - 2009	17.500,00	18.000,00	18.500,00	19.000,00
616000	Geh- und Radweg B 115	43.000,00	45.000,00	0,00	0,00
633600	Wildbachverbauung 2008/09	35.000,00	0,00	0,00	0,00
710800	Hofzuf. Rankl, Bogenh., Kremsl., Schmidh	40.000,00	40.000,00	0,00	0,00
816000	Straßenbeleuchtung	25.000,00	20.000,00	10.000,00	0,00
820200	Bauhof: Vorplatz, Zaun und Lärmschutz	0,00	100.000,00	100.000,00	0,00
831300	Freibad Ternberg, Sanierung	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
850000	Wasserverband	27.500,00	28.400,00	29.300,00	30.200,00
851130	Kanalbau BA 13	103.000,00	0,00	0,00	0,00

851140 Kanalbau BA 14	500.000,00	0,00	0,00	0,00
851150 Sanierung Marienplatz	105.000,00	39.100,00	40.200,00	41.500,00
Summe Ausgaben außerordentlicher Haushalt	3.997.000,00	3.066.600,00	438.000,00	330.700,00

E I N N A H M E N

163100 Ankauf eines TLF für die FF Ternberg	123.500,00	123.500,00	0,00	0,00
163100 Sanierung Zeughaus FF Ternberg	0,00	0,00	0,00	150.000,00
211300 Sanierung Heizung Volksschule Ternberg	0,00	320.000,00	0,00	0,00
211100 Adaptierung ehem. Zeughaus Trattenbach	0,00	30.000,00	0,00	0,00
212100 Sanierung der Hauptschule Ternberg	2.122.500,00	2.122.600,00	0,00	0,00
262100 FC Siro Sanierung	330.000,00	0,00	0,00	0,00
320000 Musikschule	0,00	50.000,00	50.000,00	0,00
420000 Seniorenwohnheim	430.000,00	0,00	0,00	0,00
531000 Ankauf des alten Rot-Kreuz-Gebäudes	75.000,00	0,00	0,00	0,00
612100 Straßensanierungsprogramm 2010/11	20.000,00	30.000,00	20.000,00	20.000,00
612200 Unterführung Glockersteg	0,00	100.000,00	100.000,00	0,00
612800 Straßenbau 2006 - 2009	17.500,00	18.000,00	18.500,00	19.000,00
616000 Geh- und Radweg B 115	43.000,00	45.000,00	0,00	0,00
633600 Wildbachverbauung 2008/09	35.000,00	0,00	0,00	0,00
710800 Hofzuf.Rankl,Bogenh.,Kremsl.,Schmidth	40.000,00	40.000,00	0,00	0,00
816000 Straßenbeleuchtung	25.000,00	20.000,00	10.000,00	0,00
820200 Bauhof: Vorplatz, Zaun und Lärmschutz	0,00	100.000,00	100.000,00	0,00
831300 Freibad Ternberg, Sanierung	0,00	0,00	70.000,00	70.000,00
850000 Wasserverband	27.500,00	28.400,00	29.300,00	30.200,00
851130 Kanalbau BA 13	103.000,00	0,00	0,00	0,00
851140 Kanalbau BA 14	500.000,00	0,00	0,00	0,00
851150 Sanierung Marienplatz	105.000,00	39.100,00	40.200,00	41.500,00
Summe Einnahmen außerordentlicher Haushalt	3.997.000,00	3.066.600,00	438.000,00	330.700,00

ÜBERSCHUSS (+) / ABGANG (-)	0,00	0,00	0,00	0,00“
------------------------------------	-------------	-------------	-------------	--------------

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den MFP 2010 bis 2013 in vorgeschlagener Form beschließen.

Beratung:

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Zum ordentlichen Haushalt möchte ich sagen, dass im Plan 2010 noch Einnahmen aus Kanalanschlussgebühren enthalten sind, die im Jahr 2011 nicht mehr schlagend werden. Ab dem Jahr 2010 wurden die Beträge mit 3 % gerechnet. Im heurigen Jahr wurden im ordentlichen Haushalt keine Einzelpositionen geplant bis auf das Jahr 2013. Es ist aber für nächstes Jahr geplant. Heuer hat aber dazu die Zeit gefehlt, sich einzuarbeiten.

Es wurden Berichtigungen zum Voranschlag 2010 in der ausgegebenen Form noch eingearbeitet. Dazu ersuche ich Herrn Amtsleiter Hochmuth um Berichterstattung.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

In der vorliegenden Ausfertigung sind 3 Projekte noch zusätzlich aufgenommen, die im MFP nicht enthalten sind und zwar die Sanierung des Zeughauses der FF Ternberg (2013 - € 150.000,--), Adaptierung des ehemaligen Zeughauses Trattenbach (2011 - € 30.000,--), Ausstattung einer Musikschule in Ternberg (2011 - € 50.000,--).

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich möchte dazu sagen, dass wir die Musikschule übersehen haben. Es wurde heuer ein Antrag auf Einrichtung einer Musikschule gestellt. Deshalb wurde das Vorhaben auch in den MFP aufgenommen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Auf ein Projekt wurde vergessen, und zwar den Ausbau der Zufahrt zum Haus Weigner in der Trattenbachstraße. Diese Zufahrt ist in einem sehr desolaten Zustand. Mit einem LKW kann man derzeit nicht zum Haus fahren. Herr Weigner wurde immer vertröstet. Man hat ihm erklärt, dass nach Fertigstellung des Kanalprojektes Maßnahmen gesetzt werden. Der Kanal ist fertig und es wäre an der Zeit, dem Projekt nachzugehen. Es kann nicht so sein, dass jene, die am lautesten schreien, auch immer als Erste zum Zug kommen und die Geduldigeren vergessen werden. Es gibt ja schon Teilprojekte, in denen eine Einfahrtstrompete vorgesehen ist, die es möglich macht, hier ungehindert herausfahren zu können, sodass wir hier sicher in nächster Zeit etwas vorsehen können.

Wortmeldung GR Blasl:

Ich erinnere den Bürgermeister an seine Versprechen bezüglich der Verbreiterung der Landesstraße Trattenbach. Es wurde davon viel geredet, aber er hat es vergessen. Ist das Projekt schon wieder vom Tisch?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ein MFP kann immer aufgerüstet werden. Es ist eigentlich ein geduldiges Papier. Nachjustierungen sind hier immer möglich. In der derzeitigen Situation kann ich mir nicht vorstellen, dass jetzt ein großflächiger Ausbau von Seiten der Gemeinde gemacht wird, nachdem jetzt die Straße in Trattenbach asphaltiert wurde. Wenn die Landesstraßenverwaltung ihre Zustimmung gibt, dann ist das eine andere Sache. Das Ziel zum Ausbau werden wir auf jeden Fall verfolgen.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Es ist richtig, dass Herr Weigner bei uns einige Male vorgesprochen hat. Es ist klar zu sagen, dass die Zufahrt zum Haus Weigner eine Privatstraße ist. Es hat eine gemeinsame Besichtigung stattgefunden und wurde mit Herrn Weigner Folgendes klar festgelegt. Es müssen zuerst die Grundverhältnisse geklärt werden. Solange es eine Privatstraße ist, wird die Gemeinde die Straße nicht sanieren. Herr Weigner und sein Nachbar müssen die Grundfrage mit Herrn Auer klären. Das ist bisher noch nicht geschehen. Es hat auch eine Besichtigung mit der Straßenmeisterei stattgefunden. Es gibt eine kleine Variante, bei der man nur die Einbindung etwas ändert. Das Problem ist, dass die Straße dort relativ steil ansteigt. Wenn man mit der Straße zu weit herauskommt, kann Herr Eibenberger nicht mehr in seine Garage fahren. Bei der kleineren Variante müsste er sich auch an den Kosten beteiligen. Seit diesem Zeitpunkt haben wir von Herrn Weigner nichts mehr gehört.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich habe mir die Situation an Ort und Stelle angesehen. Es ist sicher ein schwieriges Straßenstück und sehr kostenintensiv. Es ist auch eine Stützmauer zu machen, die Straße ist sehr eng und ein Umkehrplatz muss auch errichtet werden. Es ist eine ganz schwierige Situation.

Wortmeldung GR Hager:

Zum Ankauf eines TLF für die FF Ternberg möchte ich eine Information geben, die erst 14 Tage alt ist. Es hat bis zur Wahl vom Verkehrsressort LR Haider Zuschüsse gegeben, mit dem Verkehrsleiteinrichtungen gefördert wurden. Die Förderung hat zwischen € 8.000,-- und € 10.000,-- ausgemacht. Diese Förderung wurde nach der Wahl ersatzlos gestrichen. Es gibt hier also auch ein Problem mit der Ausfinanzierung. Wobei der Landesbeitrag von € 123.500,-- geringfügig erhöht wurde, auch der Beitrag vom Landesfeuerwehrkommando, der statt € 152.000,-- dann € 154.000,-- ausmachen wird. Somit fehlen noch € 8.000,--, für die es von Seiten der FF Ternberg keine Finanzierung gibt.

Wortmeldung GR Vanek:

Meines Wissens nach ist noch ein Projekt in Diskussion, was würdig wäre, in den MFP aufgenommen zu werden und zwar der Geh- und Radweg entlang der Enns, über den ja schon lange diskutiert wird. Es gibt ja mehrere Ideen, z. B. eine Fußgeherbrücke vom Bahnhof Trattenbach zum Fußballplatz. Es genügt schon, Überlegungen anzustellen, so z.B. über die flussnahe Variante. Dies wäre sicher ein interessantes Projekt.

Gibt es für die drei zusätzlich aufgenommenen Projekte Bedeckungsvorschläge?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Man hat die Projekte jetzt einmal aufgenommen, in der Hoffnung, dass die Abdeckung durch BZ-Mittel möglich ist, wobei es in Frage steht, ob wir überhaupt welche bekommen. Es ist eigentlich mehr oder weniger eine Willenserklärung, dass wir die Projekte aufgenommen haben.

Wortmeldung GR Derfler:

Für den Bauhof (Vorplatz, Zaun und Lärmschutz) wurden € 200.000,-- im MFP aufgenommen. Was beinhaltet dieses Projekt?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Beim Bauhof müsste ganz dringend der Vorplatz asphaltiert und eingezäunt werden, weil dort auch sehr viele Materialien gelagert sind, aber jedermann Zugang hat. Die Maßnahmen stehen schon seit längerer Zeit an. Man hat sie aber immer wieder auf die lange Bank geschoben.

Wortmeldung GR Felberbauer:

Über eine geplante Unterführung im Bahnhofsbereich wurde schon viel diskutiert. Soweit ich informiert bin, sollte die ÖBB einen Planungsvorschlag machen. Das Projekt ist im MFP nicht drinnen. Ist das Projekt auf Grund der derzeitigen Finanzsituation nicht mehr aktuell?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Die Sache ruht zur Zeit noch, weil sich die ÖBB auch noch nicht ganz klar sind, wie und ob der Umbau gemacht werden kann. Das hängt damit zusammen, dass sie in den Bahnhof Bahnsteige hinein bauen wollen. Der Bahnhof ist dann überhaupt nicht mehr besetzt.

Ich habe den Kontakt noch nicht aufgenommen, weil, wenn eine Unterführung gemacht wird, das Glockerhaus zum Opfer werden wird. Es gibt seit geraumer Zeit auch eine Diskussion, dass das Lagerhaus sich auch verändern möchte. Wenn dies stimmen sollte, ist zu überlegen, ob man nicht dann in diesem Bereich ein Projekt machen könnte, weil dort mehr Platz zur Verfügung wäre. Wir wollen natürlich in erster Linie, dass das Lagerhaus in Ternberg bleibt. Es ist ein guter Betrieb und ich setze alles daran, das Lagerhaus zu halten.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Zum Thema Bahnunterführung ist es wichtig, zu sagen, dass man jetzt in einem Planungsstadium ist. Es hat bisher keinen Termin gegeben, sodass man noch gar nicht sagen kann, welche Variante zum Zug kommt. Möglich ist Vieles. Das Interesse der Gemeinde ist durchaus spürbar. Ich denke, dass das Projekt bei keiner Fraktion einschläft.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Mir ist es ein großes Anliegen, dass für dieses Projekt, wenn es umgesetzt wird, der Gemeinde so wenig Kosten wie möglich entstehen.

Abstimmungsergebnis:

**Der Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen durch Handerheben angenommen;
GR Blasl (FPÖ) stimmt gegen den Antrag.**

3.Kassenkredit 2010

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Gemäß § 83 (1) OÖ Gemeindeordnung 1990 können die Gemeinden zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des ordentlichen Gemeindevoranschlags Kassenkredite bis zu einer Höhe von 1/6 der Einnahmen des ordentlichen Gemeindevoranschlags aufnehmen. Für das Jahr 2008 ist daher ein Kassenkredit in der Höhe von 828.000 möglich.

Zur Anbotslegung wurden mittels Ausschreibung vom 26. November 2009 9 Geldinstitute eingeladen.

Die Anbotseröffnung fand am Freitag 04. Dezember 2009, um 11.30 Uhr in der Gemeindekassa des Marktgemeindevorstandes Ternberg statt. Anwesend waren von der Marktgemeinde Ternberg Kassenleiterin Kerstin Auer und OB Sieghartsleitner Ernst sowie von den Anbotslegern Willi Nagler von der Raiffeisenbank Ennstal.

Die Anbotseröffnung brachte das in der folgenden Übersicht fest gehaltene Ergebnis:

Geldinstitut	Zinssatz	Bindung	Anmerkung
Volksbank Alpenvorland <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monats Euribor + Aufschlag 0,90%		mit Einschränkungen
Bank Austria UniCreditGroup <i>abgegeben:</i> 02.12.2009	3 Monate Euribor + Aufschlag 0,50% oder Eonia 0,42% + Aufschlag 0,70% täglich		Kontospesen
Raiffeisen Landesbank <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,60%		
Raiffeisenbank Ennstal <i>abgegeben:</i> 04.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,38%		

Kommunalkredit Austria AG <i>abgegeben:</i> keine			
Sparkasse Oberösterreich <i>abgegeben:</i> 04.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,35%		mit Einschränkungen
Hypo Oberösterreich Landesbank AG <i>abgegeben:</i>	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,62%		Bereitstellungsgebühr 0,25%
Bawag PSK <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,50%		

Die von der Sparkasse angebotene Kondition ist mit Einschränkungen verbunden. Somit ist die Raiffeisenbank Ennstal mit dem Zinssatz 6-Monats-Euribor plus 0,38 % Aufschlag Bestbieter.

Zum Kassenkredit wird ergänzend folgende Situationsdarstellung zur Obligoentwicklung des Kassenkredits (Stichtag 3. Dez. 09) gegeben:

Dzt. bestehender Kontorahmen € 750.000,--.

Für 2010 wird der Kontorahmen (1/6 d. Einnahmen) € 828.000 betragen.

Saldo am Konto (SOLL)	1.486.000
+ fällige Überweisungen (inkl. Wildbachverb. u. Sozialhilfeverband)	384.000
+ Krankenanstaltsbeitrag	130.000
+ Kanalteilrechnung Trattenbach	45.000
+ Gehälter im Dezember	70.000
+ Zinsen per 31.12.09	10.000
+ voraussichtl. noch offener Betrag Kanalbau Trattenbach	450.000
+ fällige Tilgungen bei Raiffeisenbank per 31.12.09	50.00
+ Tilgungen bei anderen Banken	110.000
+ Wegeerhaltungsverband	<u>50.000</u>
Zwischensumme	2.785.000
- auszulagerndes Darlehen f. nicht ausfinanzierte Kanalbauprojekte (4 Stück)	
keine aufsichtsbehödl. Genehmigung erforderlich	900.000
- Landeszuschuss f. Unterführung B 115	136.000

- noch zu erhaltende Kanalanschlussgeb.Trattenbach	140.000
- Ertragsanteile f. Dezember	128.000
- Kreditzuteilung Land OÖ f. Kanal Trattenbach	106.000
- Rückflüsse Annuitäten f. bestehende Kanalprojekte	<u>100.000</u>

ergäbe einen neuen Sollsaldo am Konto Kassenkredit 1.275.000

Noch nicht berücksichtigte Eingänge:

Von LR Stockinger ursprünglich zugesagte jedoch bisher aufgrund fehlender Mittel (lt. Tel.) nicht überwiesene Beträge für Unterführung B 115

2009: BZ u. Beitrag	188.000
2010: BZ	50.000

Ohne Berücksichtigung der noch fehlenden Beträge von LR Stockinger (siehe oben) wäre das Kassenkreditkonto, gerechnet mit dem neuen Rahmen für 2010 in Höhe von € 828.000, bereits wieder um

€ 447.000,--

überzogen!

Es ist daher davon auszugehen, dass bei der Aufsichtsbehörde um die Auslagerung eines weiteren Darlehens in Höhe von ca. € 500.000,-- bis € 600.000,-- angesucht werden muss, um überhaupt die erforderliche Liquidität für das laufende Geschäft zu erhalten.“

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den Kassenkredit für das Haushaltsjahr 2010 in der Höhe von € 828.000 an die Raiffeisenbank Ennstal vergeben. Der Zinssatz ist an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,38% gebunden.

Beratung:

Wortmeldung GR Ing. Derfler:

Wie hoch ist der Zinssatz, wenn der Kreditrahmen überzogen wird?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Laut GemO darf dieser Kredit nur 1/6 der Einnahmen des ordentlichen Gemeindevoranschlags ausmachen. Zurzeit bezahlen wir für diesen Kredit 1,74 % Zinsen. Gott sei Dank haben wir in unserer Nähe ein Kreditinstitut, das uns so viel Vertrauen schenkt und für die Überziehung des Kassenkredites die gleichen Konditionen gewährt, wie für den Rahmen. Natürlich werden wir versuchen, alle Mittel, die noch ausstehend sind, so bald wie möglich zu bekommen.

Wortmeldung GR Felberbauer:

Was bedeutet bei den Angeboten der Geldinstitute die Anmerkung „mit Einschränkungen“ konkret?

Warum wird der Kassenkredit immer nur an ein Geldinstitut vergeben? Gibt es Richtlinien, die eine Aufteilung auf mehrere Kreditinstitute ermöglichen?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Der gesamte Kredit wird an eine Bank als Bestbieter vergeben. Die Vergabe an ein Institut ist auch für die Abwicklung der Geschäfte der Gemeinde von Vorteil.

Wortmeldung GR Sieghartsleitner:

Nachdem ich bei der Angebotseröffnung dabei war, möchte ich feststellen, dass die Einschränkungen meistens dieser Art gewesen sind, dass sie den Passus im Angebot hatten, dass sie bei Kapitalmarktveränderungen die Zinsen anpassen können. Laut Ausschreibung wurden Festangebote, gekoppelt an den 6 Monats Euribor, verlangt. Sobald die Banken mit Einschränkungen anbieten, sind ihnen Tür und Tor geöffnet und können sie jederzeit die Zinsen erhöhen. Einige Institute haben sich an die Ausschreibungskriterien gehalten. Daraus ist eben eindeutig die Raiffeisenbank Ennstal als Bestbieter hervorgegangen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

In den vergangenen Jahren wurde die Kassenkreditvergabe aber schon so gehandhabt, dass ein Teil bei der Sparkasse aufgenommen wurde.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Die Ausschreibung wurde auch heuer wieder so formuliert, dass eine Aufteilung des Kredites erfolgen kann, wenn gleich angeboten wird. Es war auch in den letzten Jahren so, dass die Sparkasse und die Raiffeisenbank die gleichen Angebote gelegt haben. Heuer hat das Angebot der Sparkasse eben den Passus mit den Einschränkungen gehabt. Daher kann keine Aufteilung des Kredites erfolgen.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Der Zinssatz der Raiffeisenbank ist äußerst günstig.

Wortmeldung GR Sieghartsleitner:

2009 wurden laut Protokoll € 30.000,-- des Kassenkredites an die Sparkasse vergeben, obwohl das Angebot auch mit Einschränkungen verbunden war. Das hat der Gemeinderat damals offenbar so gewollt.

Wortmeldung GR Hager:

Faktum ist, dass wir mit den Rechnungen, die jetzt noch nicht bezahlt sind, Aussenstände in der Höhe von € 2,785.000,-- haben. Mich stimmt das sehr nachdenklich. Bitte, liebe Kollegen und Kolleginnen, lasst euch das auf der Zunge zergehen. Ich erinnere mich an die Worte von Bürgermeister Buchberger bei seiner Amtsübergabe, dass er die Gemeinde geordnet übergeben wird.

Dieser Beschluss über den Kassenkredit und das Darlehen unter TOP 7 sind nur eine Reparatur, dass die Gemeinde liquid ist. Das heißt, dass z.B. die Gemeindebediensteten ihre Dezenbergelöhler bekommen können. In der Privatwirtschaft gibt es dafür einen Namen, und zwar Insolvenz.

Wortmeldung GR Ing. Derfler:

Werden die Schulden bei der Sparkasse jetzt auf die Raiffeisenbank Ennstal umgelegt?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Haben wir bei der Sparkasse zurzeit ein Obligo?

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Ja, innerhalb des Rahmens der € 30.000,--.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Das heißt also, dass wir die Umschuldung für diese € 30.000,-- auch noch zu machen haben.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

4.VFI & CO KG - Beschluss Voranschlag 2010 und MFP 2010 - 2013

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Der Voranschlag sowie der Mittelfristige Finanzplan der Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Ternberg & Co KG sind gemäß Punkt 5.2 des Gesellschaftsvertrages von der Gemeinde als Kommanditistin zu genehmigen.

Ordentlicher Haushalt

Summe der Einnahmen	16.200 EURO
Summe der Ausgaben	<u>16.200 EURO</u>
Überschuss/Abgang	0 EURO

Außerordentlicher Haushalt

Summe der Einnahmen	2.463.100 EURO
Summe der Ausgaben	<u>2.463.100 EURO</u>
Abgang	0 EURO

Im ordentlichen Haushalt werden die allgemeinen Kosten der KG (Rechtsberatung, Buchführung, EDV usw.) sowie die Betriebskosten und die Miete für das neue Zeughaus veranschlagt. Aufgrund der Vermietung ergibt sich ein rechnerischer Gewinn von € 10.600,--, der in den außerordentlichen Haushalt übertragen wird.

Nachdem noch nicht klar ist, ob die Sanierungen der Hauptschule und des Kabinengebäudes der Union über die Gemeinde oder die KG abgewickelt werden, wurden diese Projekte im außerordentlichen Haushalt veranschlagt. Weiters wird dort die Verrechnung des Gewinns aus dem OH veranschlagt..

Die KG beschäftigt keine eigenen Bediensteten.

Es sind keine Kassenkredite bzw. Kreditaufnahmen vorgesehen. Die KG hat somit weiterhin keinerlei Schulden.

Der Mittelfristige Finanzplan 2010 – 2013 umfasst folgende Vorhaben:

HS Sanierung	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Kosten	2.122.500	2.122.600	0	0
Bedeckung	2.122.500	2.122.600	0	0
Saldo	0	0	0	0

Sanierung Gebäude FC Siro	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Kosten	330.000	0	0	0
Bedeckung	330.000	0	0	0
Saldo	0	0	0	0

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge dem vorliegenden Voranschlag 2010 sowie dem Mittelfristigen Finanzplan 2010 – 2013 der Verein zur Förderung der Infrastruktur der Marktgemeinde Ternberg & Co KG die Zustimmung gemäß Punkt 5.2 des Gesellschaftsvertrages geben.

Beratung:

Es erfolgen dazu keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

5. Beschlussfassung der Feuerwehr-Tarifordnung 2010

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Das Landes-Feuerwehrkommando Oberösterreich hat in Abstimmung mit dem Österreichischen Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV-Beschluss vom 07.09.2009) eine neue – den derzeitigen Verhältnissen angepasste – Feuerwehr-Tarifordnung 2010 der Freiwilligen Feuerwehren und Betriebsfeuerwehren erarbeitet und am 22.09.2009 in der Sitzung der Landes-Feuerwehrleitung beschlossen. Es wurde dabei die Index-Steigerung seit 2005 berücksichtigt.

Für die Anwendung ist die Beschlussfassung durch den Gemeinderat mit anschließender Kundmachung gem. § 94 Abs. 6 der Gemeindordnung 1990 notwendig.“

Beschlussantrag:

GR Bieringer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die Tarifordnung 2010 des Oberösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes beschließen.

Beratung:

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

6.Kanalbau BA 13 - Gewährung eines Landesdarlehens in Höhe von 106.100,-- - Beschlussfassung des Schuldscheines

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Die Marktgemeinde Ternberg hat mit der Kommunalkredit AG für die Errichtung der Kanalbauten im Rahmen des BA 13 einen Fördervertrag abgeschlossen. Die Gesamtinvestitionskosten wurden mit € 2.210.000,-- angenommen.

Im Finanzierungsplan ist eine Landesförderung von € 106.100,-- vorgesehen, die in Form eines vorerst tilgungs- und zinsfreien Darlehens für die Dauer von 10 Jahren, beginnend ab der Zuzählung des letzten Darlehensteiles, gewährt wird.

Mit Schreiben vom 25. November 2009 wurde der Marktgemeinde Ternberg ein Schuldschein mit einer Darlehenssumme von € 106.100,-- übermittelt.

Die Auszahlung wird je nach Baufortschritt erfolgen. Die letzte Darlehenszuteilung erfolgt erfahrungsgemäß nach der technischen Kollaudierung und nach Anerkennung der Kollaudierung durch die Kommunalkredit AG.“

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge die vorliegende Schuldurkunde über ein Landesdarlehen in Höhe von € 106.100,-- für den Kanalbau BA 13 Trattenbach vollinhaltlich beschließen.

Beratung:

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

7.Aufnahme eines Darlehens zur Ausfinanzierung der Kanalbauabschnitte BA 10-13

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Mittels Ausschreibung vom 26. November 2009 wurden neun Geldinstitute zur Angebotslegung für ein Darlehen in Höhe von € 900.000,- zur Finanzierung der Fehlbeträge BA 10-13 gelegt. Sechs Institute haben ein Angebot gelegt.

Die Anbotseröffnung fand am Freitag, den 04. Dezember 2009, um 11.15 Uhr, in der Gemeindekasse des Marktgemeindefamtes Ternberg statt. Anwesend waren von der Marktgemeinde Ternberg Kassenleiterin Kerstin Auer und OB Sieghartsleitner Ernst sowie von den Anbotslegern Willi Nagler von der Raiffeisenbank Ennstal.

Die Anbotsöffnung brachte folgendes Ergebnis:

Geldinstitut	Zinssatz	Bindung	Anmerkung
Volksbank Alpenvor- land <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,95%		Aufschlag kann erhöht wer- den!!!!
Bank Austria UniCre- ditGroup <i>abgegeben:</i> 02.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,50%		Aufschlagserhöhung nach 12 Monaten möglich Neuer Vertrag!
Raiffeisen Landesbank <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 1,15%		
Raiffeisenbank Ennstal <i>abgegeben:</i> 04.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 1,00%		
Kommunalkredit Austria AG <i>abgegeben:</i> 02.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,80%		Angebot nur bis zum 30.12.2009 mit einen Auf- schlag von 0,80% Vorbehalt und Zustimmung der Gremien ist erforderlich
Sparkasse Oberöster- reich <i>abgegeben:</i>			
Hypo Oberösterreich Landesbank AG <i>abgegeben:</i>	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,50%		
Bawag PSK <i>abgegeben:</i> 03.12.2009	6 Monate Euribor + Aufschlag 0,55%		

Aufgrund der Ausschreibung ist somit die Hypo Oberösterreich mit dem Zinssatz 6-Monats-Euribor plus 0,50 % Aufschlag Bestbieter.“

Beschlussantrag:

GR Hager stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, das Darlehen für die Ausfinanzierung der Kanalbauabschnitte 10 – 13 in Höhe von € 900.000,-- an die Hypo Oberösterreich zu vergeben. Der Zinssatz ist an den 6-Monats-Euribor mit einem Aufschlag von 0,50 % gebunden.

Beratung:

Wortmeldung GR Blasl:

In der Privatwirtschaft würde man mit dieser finanziellen Situation Zahlungsunfähigkeit anmelden müssen. Ich stelle daher an den Amtsleiter die Frage, wie das Szenario aussieht, wenn wir sagen, dass die Gemeinde zahlungsunfähig ist. Ich fürchte, dass auf Grund der Wirtschaftslage mehrere Gemeinden in dieser Situation sind.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Das kann ich derzeit nicht beantworten, darüber müsste ich mich zuerst informieren.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Für die Gemeinde wäre es problematisch, wenn wir das Darlehen nicht aufnehmen könnten.

Wortmeldung GR Blasl:

Ich bin nicht dagegen, dass wir das Darlehen für den Kanalbau aufnehmen. Ich möchte nur wissen, was wäre wenn.....

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Es ist mir sehr wohl bewusst, dass wir in einer schwierigen Situation sind. Deswegen habe ich auch den Amtsvortrag zu TOP 3 mit der Situationsdarstellung zur Obligoentwicklung des Kassenkredites ergänzt. Es soll später nicht heißen, dass niemand etwas gesagt hat. Dieser Bericht geht auch an die Aufsichtsbehörde bzw. an die BH Steyr-Land.

Wortmeldung GR Molterer:

Liegt die Genehmigung des Landes für die Darlehensaufnahme schon vor?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Für ein Darlehen zur Ausfinanzierung des Kanalbaues bedarf es keiner aufsichtsbehördlichen Genehmigung. Wenn wir zusätzlich noch ein Darlehen aufnehmen müssen, ist eine aufsichtsbehördliche Genehmigung erforderlich. Fraglich ist, ob wir überhaupt noch ein Darlehen aufnehmen dürfen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Die Kostenüberschreitung beim Kanalbauabschnitt 13 hat uns eigentlich so weit hineingerissen. Wie weit sind die Gespräche mit Herrn DI Dienesch und Herrn Bauleiter Mayr bezüglich einer Überprüfung der Mehrkosten geführt worden? Sollte man vielleicht nicht gleich einen anderen Zivilingenieur mit der Überprüfung beauftragen?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Amtsleiter Hochmuth hat diesbezüglich mit Herrn DI Gutmann vom Amt der OÖ Landesregierung Kontakt aufgenommen. Es gibt noch keinen Termin, der wird aber in der nächsten Zeit vereinbart und zwar mit Herrn DI Dienesch und Herrn DI Gutmann. Es wird sicher zu beinharten Verhandlungen kommen müssen, weil die Kostenüberschreitung beim Kanalbau

ca. 29 % ausmachen wird. In den Abrechnungen sind Arbeiten enthalten, die niemand angeschafft hat. Irgendwer muss diese auch bezahlen.

Wortmeldung GR Blasl:

Ich bin der Ansicht, dass es ein fataler Fehler wäre, Herrn DI Dienesch zu diesen Gesprächen bei zuziehen. Die Ausschreibungsunterlagen vom Büro dlp müssen einem Sachverständigen zur Prüfung geschickt werden. Mit dem Sachverständigen muss eine Begehung des Kanals stattfinden, damit er auch die örtliche Situation kennen lernt. Erst dann kann er feststellen, ob es Ausschreibungsfehler gibt oder nicht. Er kann aber immer noch nicht prüfen, was die Bau-firma alles verrechnet hat. Das muss erst von der Baufirma mittels Nachweise belegt werden. Die Prüfung ist natürlich eine streng vertrauliche Sache, die nicht von Leuten gemacht werden kann, die ein Nahverhältnis zu DI Dienesch haben.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich werde versuchen, alle Mittel auszuschöpfen, die uns zur Verfügung stehen. Ich bin dabei, mit einer fachkundigen Person in Kontakt zu treten. Konkrete Informationen möchte ich dazu aber noch nicht machen, weil die Sache noch zu unreif ist.

Wortmeldung GR Hager:

Meine Ansicht deckt sich mit der Aussage von GR Blasl.
War Herr DI Gutmann bei der Vorstellung der Kläranlage dabei?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ja, das ist dieser Herr DI Gutmann.

Wortmeldung GR Hager:

Dann wäre es besser, man würde ihn nicht nehmen, weil er ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu Herrn DI Dienesch hat und daher für die Prüfung ungeeignet ist.
Ich würde empfehlen, dass man die Architektenkammer sofort einschaltet.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Herr DI Gutmann ist der Chef der zuständigen Landesabteilung und hat auch den Kostenrahmen von € 2,210.000,-- genehmigt. Die Kostenüberschreitung müsste auch von ihm genehmigt werden. Daher ist Herr DI Gutmann an einer Aufklärung genauso interessiert, warum der Kanal um 30 % teurer kommt, denn wenn es sich um gerechtfertigte Kosten handelt, müssen sie auch gefördert werden.

Wortmeldung GR Derfler:

Vize-Bgmst. Großwindhager hat heute schon erwähnt, dass Ternberg mit der Pro-Kopf-Verschuldung gegenüber anderen Gemeinden gar nicht so schlecht liegt. Ternberg hat eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 1.500,-- und andere Gemeinden € 4.000,--. Andere Bundesländer liegen auch nicht so gut und vom Staat will ich schon gar nicht reden. Wir sind also von oben bis unten hoch verschuldet.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

8.Prüfbericht der BH Steyr Land über die Überprüfung der Gemeindekasse am 29.10.2009

Der Bürgermeister verliest den Prüfbericht der BH Steyr-Land wie folgt:

„Die Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land hat am 29.10.2009 gemäß § 105 der o.ö. Gemeindeordnung 1990 idgF. in Verbindung mit § 5 der Gemeindeprüfungsordnung, eine unvermutete Überprüfung der Gemeindekasse vorgenommen.

Bei dieser Prüfung konnte eine Übereinstimmung der buchmäßigen und tatsächlichen Kassenbestände bei einem Kassenbestand in Höhe von -1.154.541,52 Euro ermittelt werden. Ausgenommen hiervon sind die Verrechnungsbuchungen, welche eine Differenz von 4.693,18 Euro aufweisen. Es wurde vereinbart diesen Missstand raschestmöglich zu beheben und einen entsprechenden Tagesabschluss bis spätestens 9.11.2009 anher zu übermitteln. Eine detaillierte Aufstellung über den Kassenbestand wird als Anlage übermittelt.

Mit dem Kassenkredit in Höhe von 1,154.541,52 Euro wurden Abgänge aus dem ordentlichen Haushalt und aus dem außerordentlichen Haushalt bedeckt.

Auf den ordentlichen Haushalt entfällt ein Gesamtabgang in Höhe von 402.236,42 Euro, auf den außerordentlichen Haushalt ein Gesamtabgang in Höhe von 752.305,10 Euro.

Der mit dem Voranschlag 2009 beschlossene Kassenkreditrahmen von rd. 880.600 Euro wurde damit um rd. 274.000 Euro überschritten.

Bedeckungsmöglichkeiten:

Ordentlicher Haushalt:

Die Gemeinde hat Kanalanschlussgebühren in Höhe von 301.744 Euro und Gemeindeabgaben in Höhe von 231.165 Euro vorgeschrieben, die bis Mitte des Monats November 2009 fällig sind. Aus den Ertragsanteilen der Monate Oktober und November wird die Marktgemeinde weitere rd. 230.400 Euro an Einnahmen erhalten. Zusammengerechnet ist daher bis Ende des Jahres 2009 noch mit Einnahmen in einer Höhe von rd. 763.320 Euro zu rechnen.

Die Kanalschlussgebühren werden zur Gänze in die Finanzierung einer bereits fällig gestellten Kanalbaurechnung einfließen. Mit der laufenden Lohnfortzahlung werden bis Ende des Jahres noch weitere rd. 100.000 Euro an laufenden Ausgaben des ordentlichen Haushaltes zu finanzieren sein.

Somit ist folgende Kalkulation der Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes bis Ende des Finanzjahres 2009 anzustellen:

<i>Einnahmen:</i>	
Kanalanschlussgebühren:	301.744,00 Euro
Gemeindeabgaben:	231.165,00 Euro
<u>Ertragsanteile</u>	<u>230.400,00 Euro</u>
<i>Gesamt</i>	<i><u>763.309,00 Euro</u></i>
 <i>Ausgaben</i>	
Kanalrechnung	300.000,00 Euro
<u>Löhne</u>	<u>100.000,00 Euro</u>
<i>Gesamt</i>	<i><u>400.000,00 Euro</u></i>
 Saldo	
	363.309,00 Euro

derzeitiger Kassenkredit für den ordentlichen Haushalt	- 402.236,42 Euro
Saldo	- 38.927,42 Euro

Außerordentlicher Haushalt:

Eine Summierung aller Salden der einzelnen Vorhaben ergibt einen Fehlbedarf in Höhe von 752.305,10 Euro. Wie aus einer Zusammenstellung aller lt. den aufsichtsbehördlich genehmigten Finanzierungsplänen noch zu erwartenden Einnahmen ergibt, kann die Marktgemeinde noch mit Einnahmen aus Bedarfszuweisungsmitteln und Landeszuschüssen in einer Höhe von rd. 655.380,00 Euro rechnen, die lt. den Finanzierungsplänen in den Jahren 2009 bzw. 2010 flüssig gemacht werden sollten.

Damit kann der **zwischenfinanzierte Fehlbetrag** auf bis zu **rd. 96.900,00 Euro** reduziert werden.

Wir gehen davon aus, dass auch für Kostensteigerungen bei den Kanalbauvorhaben der Bauabschnitte 11 und 12 zusätzliche Fördermittel bereit gestellt werden, womit eine weitere Senkung des Fehlbetrages möglich sein sollte.

Der vorliegende Prüfbericht ist dem Gemeinderat binnen 3 Monaten zur Kenntnis zu bringen. Ein Auszug aus der Verhandlungsschrift über diesen Punkt der Tagesordnung ist der Bezirkshauptmannschaft zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen
Für die Bezirkshauptfrau
Rudolf Schachtner“

Beratung:

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Zur Prüfung der BH und zu dem ganzen Szenario möchte ich sagen, dass es sicher gerechtfertigt ist, dass der Bürgermeister die BH zur Prüfung geholt hat. Der Prüfbericht hat gezeigt, dass die Lage nicht so kritisch ist und dass uns gewaltige Einnahmen abgehen.

Zur Wortmeldung von GR Hager bezüglich Kassenkredit möchte ich sagen, was mich wirklich stört, nämlich, dass du in den Gasthäusern herumschreist, dass die Gemeinde Ternberg zahlungsunfähig ist und wir kein Geld mehr von der Kassa bekommen. Ein Amtsleiter, der eine Ahnung von der ganzen Sache hat, hat mich extra angerufen und mich ersucht, etwas zu unternehmen, weil du solche Gerüchte in Umlauf bringst. Ich weiß nicht, wem du damit schaden willst, wenn du solche Gerüchte auf dem Schoberstein verkündest. Willst du der Gemeinde etwas auswaschen oder dem Bürgermeister? Ich weiß nicht, welche Strategie du damit verfolgst? Du sagst das gleiche Szenario bei der Feuerwehr. Das haben mir die Feuerwehrleute schon erzählt. Da sagst du auch, dass wir zahlungsunfähig sind. Das geht nicht. Das kannst du vielleicht in der Gemeinde sagen aber nicht in den Wirtshäusern. Wenn sogar ein Amtsleiter, der eine Ahnung von der ganzen Sache hat, sagt: „Hallo, redet mit dem Hager, nehmt ihn euch zur Brust, denn so kann es nicht weiter gehen.“ Hager, ich ersuche dich wirklich, deine Wirtshausgespräche doch ein wenig zu reduzieren und ein wenig überlegter solche Aussagen zu treffen.

Wortmeldung GR Hager:

Deine Meldung, Großwindhager, ist auch sehr unqualifiziert. Wir haben es Schwarz auf Weiß. Ich habe gesagt, privatwirtschaftlich ist das Insolvenz. Das haben wir von anderen Leuten auch schon gehört, die in der Privatwirtschaft tätig sind. Wir sollen zusammenarbeiten und nicht, dass du auf mich her beißt. Dagegen verwehre ich mich. Ich weiß nicht, warum du immer auf mich her beißt.

Kurz zu deinen Ausführungen zur Pro-Kopf-Verschuldung von € 1.500,--. Ich weiß nicht, mit welchen Zahlen du spielst. Wenn ich zur Berechnung die Einwohner laut Voranschlag von 3.276 nehme und die Schulden am Ende des Jahres in Höhe von € 8.558.900,--, so ergibt dies € 2.612,-- pro Einwohner. Du musst schon die Wahrheit sagen und am Boden bleiben und zu dem stehen, was Sache ist. Wenn ich dann noch die € 2.785.000,-- dazu rechne, dann ergibt dies eine Verschuldung pro Einwohner von € 3.500,--. Bei dieser Wahrheit sollte man bleiben und gemeinsam an einem Strick ziehen und schauen, wie wir von dem Scheiß herauskommen. Wer hat uns denn das alles hinterlassen? Mehr sage ich nicht.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Das stimmt, jedes Unternehmen muss schauen, dass die Liquidität passt. Festzustellen ist aber auf alle Fälle eines, dass erstens die Privatwirtschaft und das sind die Kreditinstitute der Gemeinde Ternberg, sich noch zutrauen, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Ich muss schon sagen, dass uns gute Zinssätze angeboten worden sind. Solche Ausdrücke, wie Bankrotterklärung, braucht niemand sagen, weil eben die Liquidität zu sichern ist, in dem dass sich offenbar jede Bank um den Kredit reißt. Bitte schön, wir müssen die Kirche im Dorf lassen. Ich bin der gleichen Ansicht, wie GR Großwindhager, dass man da sehr vorsichtig sein muss, mit dem, was man nach Außen dringen lässt, weil das nicht die Wahrheit ist. Das ist ein Fetzen der Wahrheit. Nämlich der, dass man den Kassenkredit arg überschritten hat. Tatsache ist auch, dass vom Land die Mittel nicht rechtzeitig kommen. An dieser Stelle erlaube ich mir eine Art Urgenz an jene Verantwortlichen, die vor ein paar Monaten noch behauptet haben, dass sie gute Verbindungen nach Linz haben und rasche Überweisungen nach Ternberg bringen können. Ich hätte mir schon erwartet, dass, auch wenn es keine neuen Verpflichtungen gibt, wenigstens die, die man eingegangen ist, auch tatsächlich kommen. Ich als Gemeindevertreter sehe es nicht ganz ein, dass, wenn es Zusagen gibt, diese Gelder nicht termingerecht einlangen. Der Amtsleiter hat mittlerweile schon mehrmals urgiert und sich auch schon mit dem Bezirk in Verbindung gesetzt. Selbst der Bezirk hat es nicht erreicht, die Mittel nach Ternberg zu leiten, obwohl diese zugesagt sind und längst da sein müssten. Meine Bitte ist auch, dass man solche Sachen draußen nicht sagen sollte, weil sie einfach nicht stimmen. Wenn man sagt, dass sie im Argen, aber noch zu reparieren sind, mag das vielleicht richtig sein. Dass die Gemeinde bankrott ist, braucht man draußen wirklich nicht zu sagen.

Wortmeldung GR Putz:

Die Wortmeldung von GR Hager war sehr widersprüchlich. Zuerst stellt er fest, dass wir einen Scheiß hinterlassen haben und dann will er von uns eine gute Zusammenarbeit. In der vergangenen Periode waren die meisten Beschlüsse einstimmig.

Wortmeldung GR Felberbauer:

Zur Diskussion, wie sie eben geführt wurde, insbesondere wegen der Vorwürfe an GR Hager, rege ich an, zu überlegen, ob man das nicht in einem kleineren privaten Umfeld klären könnte und nicht in der Gemeinderatssitzung.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich ersuche jeden Gemeinderat, über die Dinge so wenig wie möglich in der Öffentlichkeit zu reden. Dass die Situation nicht leicht ist, hat jeder gemerkt. Daran sollten wir alle miteinander arbeiten. Mein Ziel ist, dass wir gemeinsam ordentlich arbeiten können. Das gilt für jeden einzelnen Gemeinderat.

Wortmeldung GR Derfler:

In der Privatwirtschaft gibt es eine Kosten- und Nutzungsrechnung. Wir sind aber nicht in der Privatwirtschaft, sondern eine Öffentliche Hand. Da muss man ein bisschen anders denken. Hier werden Sachen gemacht, die vielleicht der Allgemeinheit dienen, sich aber nicht rechnen. Bitte seht euch die Protokolle an, aus denen hervorgeht, wie die ganzen Zustimmungen erfolgt sind, insbesondere zum Kanalbau und so fort. Das waren nämlich die Hauptkosten. Man kann nicht sagen: „Und bumm, aus heiterem Himmel haben wir so viele Schulden.“

Wortmeldung GR Molterer:

Man kann nicht sagen, man soll das nicht nach Außen tragen. Eine Gemeinderatssitzung ist eine öffentliche Sitzung, jeder Voranschlag liegt öffentlich auf. Man kann die Dinge schon nach Außen sagen, aber halt richtig. Nicht überall verbreiten, es geht Geld ab, was total falsch ist. Es ist zwar Geld nicht da, aber wir haben dafür Belege. Wir wissen auch, warum es nicht da ist, warum es uns fehlt. Also man kann nicht erzählen, dass etwas abgeht.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Dass zugesagte Mittel nicht einlangen, liegt auch insofern daran, dass Mittel von LR Stockinger zu LH-Stv. Ackerl umgeschichtet werden und der Transfer auch noch nicht ganz erledigt ist. Das kommt auch noch dazu.

Wortmeldung GR Blasl:

Es ist richtig, dass man den Sachverhalt richtig darstellen sollte. Das ist eine öffentliche Sitzung, also liegen die ganzen Zahlen öffentlich auf. Ein Redeverbot lasse ich mir sicher nicht erteilen. Ergänzend Weise möchte ich auch noch darauf hinweisen, dass die Gemeinde ein Anlagevermögen hat. Die Situation ist natürlich schon so, dass es eben eine kurzfristige Zahlungsunfähigkeit gibt.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich will auch niemandem ein Redeverbot erteilen. Ich habe nur gemeint, dass man so wenig wie möglich über diese Dinge reden soll und wenn man davon spricht, dann muss es auch passen.

9.Prüfbericht der Prüfungsausschusssitzung vom 03.12.2009

Der Bürgermeister ersucht den Obmann des Prüfungsausschusses um Berichterstattung.

GR Felberbauer verliest das Protokoll der Prüfungsausschusssitzung vom 03.12.2009 wie folgt:

„BERICHT

**über die angesagte Prüfung der Gebarung der Marktgemeinde Ternberg
am 03.12.2009 durch den Prüfungsausschuss gemäß § 91 der O.ö. Gemeindeordnung
1990.**

Anwesende

1. GR Felberbauer Jürgen	BZÖ	Obmann
2. GR Vanek Marco, Mag.rer.soc.oec.	GRÜNE	Obmann-Stv.
3. GR Derfler Franz, Ing.	ÖVP	
4. GR Putz Elisabeth	ÖVP	
5. GR Eibenberger Franz	SPÖ	
6. GR Gierer Franz	SPÖ	
7. GR Blasl Edgar	FPÖ	
8. Bürgermeister Steindler Leopold	SPÖ	
9. Kerstin Auer		Leiterin der Finanzabteilung
10. AL Norbert Hochmuth		Leiter des Gemeindeamtes
11. Hack Carina		Schriftführerin

Beginn der Prüfung: 19:12 Uhr

Ende der Prüfung: 21:37 Uhr

Letzte Prüfung: Die letzte Prüfung der Gemeindegebarung durch den Prüfungsausschuss hat am 18. Juni 2009 stattgefunden.

TAGESORDNUNG

1. Unvermutete Überprüfung der Gemeindekasse vom Oktober 2009
2. Kassenkredit
3. Kanalbau Trattenbach (Status, Vorschreibungen Anschlussgebühren)
4. Offene Punkte aus der Sitzung vom 18.06.2009 (Versicherung, Strom, Unterführung B115, Winterdienst)
5. Sitzungsplan & Prüft Themen 2010
6. Laufende Verfahren gegen die Gemeinde bzw. Amtspersonen
7. Allfälliges

1. Unvermutete Überprüfung der Gemeindekasse vom Oktober 2009

Auf Initiative des Bürgermeisters hat die BH Steyr Land am 29.10.2009 gemäß § 105 der o.ö. Gemeindeordnung 1990 idgF. in Verbindung mit § 5 der Gemeindeordnung eine unvermutete Überprüfung der Gemeindekasse vorgenommen. Entsprechende Unterlagen wurden vorgelegt. Im Bericht der BH geht hervor dass zum Zeitpunkt der Prüfung die Buchführung bis auf einen Fehlbetrag von 4693,18 bei Verrechnungsbuchungen mangellos war.

Der aufgezeigte Mangel ist nach Auskunft der Amtsleitung bereits behoben. Aufgefallen ist auch eine wesentliche Überziehung des Kassenkredites.

Der Prüfungsausschuss ist der Meinung dass die Buchführung gewissenhaft und fehlerlos erledigt wird. Empfohlen werden allerdings Präventionen zur Vermeidung von derart hohen Überschreitungen des Kassenkredites, so wie er bei der Prüfung zu Tage getreten ist.

2. Kassenkredit

Es wurden Unterlagen und Verträge zur Thematik vorgelegt. Die Höhe des Kassenkredites wurde am 20.10.2009 von der Raiffeisenbank Ternberg mit rund 1.200.000€ als zu hohe Überschreitung des Rahmen eingestuft und somit wurde Herr Nagler Wilhelm in das Gemein-deamt entsandt. Dieser teilte der Gemeinde mit, dass dringend Maßnahmen zu setzten sind um den ursprünglich Vereinbarten Rahmen von 750.000€ wiederherstellen zu können. Der Grund für den hohen Fehlbetrag sind lt. Auskunft der Amtsleitung erhöhte Kosten in den zuletzt durchgeführten Bauvorhaben. Teilweise noch nicht eingelangte BZ-Mittel vom Land OÖ erschweren die Finanzsituation. Aus der Notsituation heraus wurden die Mittel immer sofortig zur laufenden Finanzierung herangezogen und somit war/ist eine zweckgebundene Verwendung der erhaltenen Geldmittel nicht mehr möglich gewesen. Das Ganze entwickelte sich somit zu einem „Loch auf – Loch zu“ Spiel. Im Herbst dieses Jahres hat sich die Situation dann entsprechend zugespitzt und es kam zu den hohen Überschreitungen da immer mehr Zahlungen an diverse Auftragnehmer fällig wurden, aber keine weiteren Mittel im erforderlichen Ausmaß zugeflossen sind. Als Gegenmaßnahme sind nun die Aufnahme eines weiteren Darlehens zur Zwischenfinanzierung sowie „Sparsamkeit wo nur möglich“ angedacht.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt künftig eine ausnahmslos zweckgebundene Verwendung der Mittel. Zur Vermeidung von zu hohen Soll-Ständen muss auch das Kreditinstitut rechtzeitig die „Notbremse“ ziehen. Künftig ist beiderseits eine dermaßen hohe Abweichung vom Rahmen zu unterbinden.

Anregungen des Prüfungsausschusses bei größeren Bauprojekten

Alle Mittel die seitens des Landes OÖ noch ausständig sind müssen von der Gemeinde umgehend urgiert werden. Die Abwicklung von größeren Bauprojekten in der Gemeinde sollen künftig noch genauer kontrolliert werden bzw. erste Zwischenprüfungen sollen in Zukunft bereits nach Abschluss von Teilprojekten erfolgen. Ausführende Unternehmen sind von und für Überprüfungen der jeweiligen Projekte auszuschließen und es ist künftig die Beauftragung einer „unbeteiligten/unabhängigen“ Projektaufsicht anzustreben.

3. Kanalbau Trattenbach (Status, Vorschreibungen Anschlussgebühren)

Es wurden aktuelle Unterlagen vorgelegt. Alle Vorschreibungen für Anschlussgebühren sind erfolgt und in einigen Fällen wurde Ratenzahlung gewährt. Im BA13 wurden vom Planungsbüro aktuell Mehrkosten in der Höhe von 439.000€ gegenüber der Amtsleitung und dem Bürgermeister in den Raum gestellt. Basis dazu ist eine kürzlich vom Planungsbüro vorgelegte A4 Liste.

Dieses Vorgehen vom Planungsbüro kann nach Ansicht des Prüfungsausschuss nicht akzeptiert werden. Mehrkosten sind rechtzeitig und mit geplantem Umfang anzumelden. Seitens dem Bürgermeister und der Amtsleitung soll umgehend ein Sachverständiger vom Land OÖ beigezogen werden, der die Ausschreibung sowie auch speziell das Thema Mehrkosten überprüfen. Derzeit werden jedenfalls keinerlei Mehrkosten akzeptiert und nach Überprüfung wird die weitere Vorgehensweise durch den Bürgermeister bzw. dem Gemeindevorstand festgelegt. Unabhängig davon sind die Anteile der Gemeinde an der Straßenasphaltierung genau zu überprüfen, da es sich in Trattenbach um eine Landesstraße handelt.

4. Offene Punkte aus der Sitzung vom 18.06.2009 (Versicherung, Strom, Unterföhrung B115, Winterdienst)

Versicherungen:

Es wurde bereits eine Prüfung der Verträge vom Sachverständigen durchgeführt. Preisvergleiche über Makler gab es keine. Aktuelle Laufzeiten zu Polizzen wurden noch nicht vorgelegt. Auf Grund der Empfehlung des Landes ÖÖ im Prüfbericht 2007 und aktueller Anlässe ist der Prüfungsausschuss für eine Ausschreibung der Versicherungen. Es muss im Zuge dessen in einigen Fällen der Umfang des Versicherungsschutzes (z.B.: Feuerwehren) geklärt werden. Die Laufzeiten und Kündigungsfristen einzelner Versicherungen sollen bis zur nächsten Sitzung ermittelt werden.

Strom:

Es gab ein Schreiben an das Land OÖ. Bis jetzt hat man keine Antwort darauf erhalten. Jedenfalls ist anzustreben günstige Tarife für die Gemeinde zu sichern/bekommen. Die EAG bietet sich als bevorzugter Lieferant an, es ist aber jedenfalls ein für die Gemeinde lukrativer Marktpreis zu vereinbaren. Eine Nachurgenz hinsichtlich der Beantwortung des Schreibens erfolgt von der Gemeinde und das weitere Vorgehen wird in der nächsten Sitzung vereinbart.

Unterföhrung B115:

Die Ausschreibung wurde auf die Urgenz von Obmann Felberbauer am 03.12.2009 an die Gemeinde übermittelt.

Bis zur nächsten Sitzung wird diese geprüft und dann die weitere Vorgehensweise vereinbart.

Winterdienst:

Von der Gemeinde werden täglich die Wetterverhältnisse notiert um eine bessere Kontrolle zu sichern. Auf die 14-tägige Übergabe der Lieferscheine wird laufend geachtet. Aktuell wurden Streufahrten durchgeführt die für die Gemeinde im Hinblick auf Sinnhaftigkeit nicht nachvollziehbar sind.

Der Prüfungsausschuss empfiehlt keine „übermäßigen“ Fahrten durchzuführen. Dies soll auch via Amtsblatt kundgetan werden – mit dem Hinweis dass auf Grund der finanziellen Situation die Verantwortung wahrgenommen wird und in Bereichen wo die Gemeinde selbst die Dinge lenken kann auch sofort reagiert wird. Unnötig Streufahrten (aktuell Steinbacherstraße und Bergstraße) sind dem AN nicht anzuerkennen und der Bürgermeister sowie die Amtsleitung nehmen diesbezüglich umgehend mit den AN Kontakt auf. Im Bezug auf dieses Thema ist auch eine Einigkeit im Gemeinderat sinnvoll um somit gemeinsam bei der Bevölkerung für Verständnis zu sorgen/werben.

5. Sitzungsplan & Prüfthemen 2010

Unter Bedachtnahme auf andere Gemeindetermine wird der Sitzungsplanung für 2010 vom Obmann und Obmann StV. festgelegt. Themenwünsche der Mitglieder, des Bürgermeisters, der Amtsleitung sowie des Gemeindevorstandes werden jederzeit auf deren Wunsch berücksichtigt bzw. sind bereits berücksichtigt.

6. Laufende Verfahren gegen die Gemeinde bzw. Amtspersonen

Sämtliche in der vergangenen Periode eingebrachten Aufsichtsbeschwerden sind erledigt, derzeit sind keine Aufsichtsbeschwerden aktiv. Einige Amtspersonen wurden allerdings von früheren Gemeinderäten privat rechtlich belangt und mussten die dafür in Zusammenhang stehenden Kosten selbst privat aus dem Privatvermögen tragen. Details dazu sind allerdings Privatsache und fallen somit nicht in die Kompetenz des Prüfungsausschusses.“

Beschlussantrag:

Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Gemeinderat möge den verlesenen Prüfbericht der Prüfungsausschusssitzung vom 03.12.2009 beschließen.

Beratung:

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

10. Bestellung eines Kassenführers gem. § 89 Oö GemO 1990

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Mit Beschluss des Gemeinderates vom 07.05.2009 wurde Frau Silke Resch gem. § 89 (1) der Oö GemO. 1990 zur Kassenführerin der Marktgemeinde Ternberg bestellt. Aufgrund des Ausscheidens von Frau Resch ist eine Neubestellung erforderlich.

Der Kassenführer hat gem. § 89 (1) der Oö. GemO. 1990 die Kassengeschäfte zu führen. Dafür ist ein geeigneter Gemeindebediensteter zu bestellen, wobei grundsätzlich jeder Bedienstete mit Ausnahme des Bürgermeisters oder eines anderen Anordnungsberechtigten in Frage kommt. Weiters darf der/die mit der Buchhaltung betraute Bedienstete nicht gleichzeitig Kassenführer sein.

In der Finanzabteilung wird die Buchhaltung von Frau Auer geführt. Die Kassenführung müsste daher von Frau Hack übernommen werden. Da Frau Hack erst seit 01.11.2009 bei der Gemeinde beschäftigt ist, wurde seitens der BH Steyr Land empfohlen, vorübergehend Amtsleiter Hochmuth als Kassenführer zu bestellen. Nachdem Frau Hack entsprechend eingearbeitet ist, kann dann sie zur Kassenführerin bestellt werden.“

Beschlussantrag:

GR Gierer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge beschließen, Amtsleiter Norbert Hochmuth gem. § 89 (1) Oö. GemO. 1990 zum Kassenführer der Marktgemeinde Ternberg zu bestellen.

GR Gierer stellt den Antrag, der Gemeinderat möge über den von ihm gestellten Antrag durch Handerheben abstimmen.

Beratung:

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Antrag auf Handerheben:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

Hauptantrag:

Der Antrag wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

11.Sanierung HS Ternberg - Auftragsvergabe LWAOG

Vize-Bgmst. Großwindhager verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Nicht zuletzt die schlechten Erfahrungen der vergangenen Kanalbauprojekte haben deutlich gemacht, dass für die Abwicklung von Großprojekten wie die Hauptschulsanierung neue Lösungen notwendig sind. Vom Gemeindevorstand wurde daher die Abwicklung über einen Bauträger diskutiert. Diesbezüglich fanden sodann am 13.11. sowie am 19.11. Gespräche mit Vertretern der LAWOG und Architekt Leitner statt.

Ein Einstieg der LAWOG zum jetzigen Projektzeitpunkt wäre ideal, da bisher im Wesentlichen nur die Einreichplanung und Kostenschätzung vorgenommen wurden. Der nächste Schritt wäre die Erstellung der Leistungsverzeichnisse und Ausschreibungen.

Architekt Leitner hat von der Gemeinde nur einen Auftrag für die Einreichplanung. Die Bauausführung bzw. Bauaufsicht sind erst zu vergeben. Obwohl die Abrechnung dieser Arbeiten auf Basis der Honorarordnung der Architektenkammer genau geregelt ist, ist angesichts der Bausumme eine Ausschreibung gem. BVerG2006 erforderlich. Im Vertrauen auf eine spätere weitere Auftragserteilung wurden von Architekt Leitner bzw. den eingebundenen Sonderplanern (Eglseer, Freunschlag) bereits einige Vorarbeiten geleistet. Angesichts einer nötigen öffentlichen Ausschreibung kann allerdings nicht gesagt werden, ob der Auftrag letztlich Architekt Leitner erteilt werden kann.

In diesem Punkt besteht auch der größte Vorteil einer Abwicklung über die LAWOG. Bei dieser besteht als öffentlich rechtlichem Unternehmen in der Form der "zentralen Beschaffungsstelle" die Möglichkeit einer Direktbeauftragung. Eine diesbezügliche rechtliche Absicherung ist im Bundesvergabegesetz erfolgt und diese Vorgangsweise wurde zwischenzeitig auch vom Verfassungsdienst des Landes OÖ, der Gemeindeabteilung und anderen damit befassten Abteilungen akzeptiert.

Diese Direktbeauftragung würde der Gemeinde eine öffentliche Ausschreibung ersparen. Damit verbunden wäre natürlich ein großer Zeitgewinn, vor allem aber auch eine wesentliche Kosteneinsparung. Eine Ausschreibung gem. BVerG2006 dieser Größenordnung wäre letztlich nur mit Hilfe eines Rechtsanwaltes und damit mit erheblichen Kosten möglich. Darüber hinaus ist der Ausgang der Ausschreibung völlig ungewiss. Die LAWOG hat hingegen bereits signalisiert, dass die Ausführungs- und Detailzeichnung von Architekt Leitner übernommen würde, das heißt Architekt Leitner sowie die bisher engagierten Sonderplaner würden von der LWAOG überbunden und zu den mit der Gemeinde vereinbarten Konditionen übernommen.

Seitens der Gemeinde wurde zu dieser Thematik Informationen bei der Marktgemeinde Weyer eingeholt, die ihre Hauptschulsanierung im vergangenen Jahr über die LAWOG durchgeführt hat. Dort hat man nur die besten Erfahrungen.

Weiters wurde auch der Sozialhilfeverband Steyr-Land kontaktiert, da die Bezirksaltenheime des SHV ebenfalls von der LAWOG errichtet wurden. Herr Neustifter hat ebenfalls beste Erfahrungen mit der LAWOG und sieht die Möglichkeit der Direktbeauftragung als großen Vorteil für die Gemeinde. Die Kosten für die Bauleitung und Bauführung sind letztlich bei der LAWOG gleich wie bei allfälligen anderen Bauträgern, da die Abrechnung nach der Honorarordnung der Architektenkammer erfolgt. Allerdings spart sich die Gemeinde wesentliche Kosten in der Ausschreibung.

Darüber hinaus bietet die Abwicklung über den öffentlichen Auftraggeber LAWOG im Wege einer "zentralen Beschaffungsstelle" noch weitere Vorteile:

Rechtssicherheit:

Einerseits durch die oben erwähnte rechtliche Situation, in weiterer Folge in der Abwicklung des Bauvorhabens durch die große Erfahrung der LAWOG im Vergaberecht.

Darüber hinaus wird die LAWOG von verschiedenen Prüfungsinstituten wie Bundes- und Landesrechnungshof sowie Revisionsverband einer regelmäßigen Kontrolle unterzogen.

Kostentransparenz:

Die LAWOG bietet ein umfangreiches und transparentes Kostenmanagement in ihrem Dienstleistungspaket an, es herrscht von Anfang an Klarheit über Honorare und Haftungsfragen. Hinsichtlich der konkreten Honorargestaltung wurden gemeinsam mit Vertretern des Landes Lösungen ausverhandelt, die für den Bauherrn einerseits Qualität in der Ausführung, aber auch andererseits die Wirtschaftlichkeit der Honorare garantieren.

Qualitätssicherheit:

Die LAWOG verfügt über ein jahrzehntelanges Know-how in der Errichtung von kommunalen Bauvorhaben (mehr als 100 Bauvorhaben wurden bereits seitens der LAWOG durchgeführt) und garantiert daher dem Bauherrn eine professionelle Abwicklung. Als Mitglied der Landesholding in Oberösterreich besteht selbstverständlich eine überaus positive Zugangsebene zu den Förderungs- und politischen Ebenen des Landes Oberösterreich.

Der Gemeindevorstand hat sich in seiner Sitzung am 01.12.2009 nochmals eingehend mit dieser Thematik befasst und ist dabei einhellig zur Überzeugung gekommen, dass zwar Architekt Leitner fachlich sicherlich in der Lage wäre, dieses Projekt abzuwickeln. Eine Beauftragung der LAWOG bietet allerdings zahlreiche Vorteile, die in diesem Fall genützt werden sollen.

Von der LAWOG wurde der Gemeinde ein Betreuungsvertrag übermittelt, der mit dem OÖ Gemeindebund bzw. dem Land OÖ abgestimmt ist. Ein Exemplar dieses Vertrages ist jeder Fraktion zugegangen.

Bei geschätzten Errichtungskosten von € 5.000.000,-- ergeben sich daraus folgende Honorare:

Büroleistung	1,237 %	53.770,38
Örtliche Bauaufsicht	3,270 %	142.159,98
Bauverwaltung	1,200 %	<u>52.168,80</u>
		248.099,16
Generalplaner	3,000 %	<u>130.422,00</u>
		378.521,16
Baukoordination	0,500 %	21.737,--

Sämtliche Honorare wurden noch dem in der „Gebührentafel für Architektenleistungen für Hochbauvorhaben der Gemeinden in Oberösterreich“ gültigen Honorarsatz errechnet und würden damit in selber Höhe bei einem anderen Planer bzw. Architekten anfallen.

Für den endgültigen Betreuungsvertrag sind noch einige Fragen zu klären. Um die Projektabwicklung aber so rasch als möglich weiter voranzutreiben, soll heute der Grundsatzbeschluss für die Beauftragung der LAWOG gefasst werden. Der fertig ausverhandelte Vertrag wird sodann neuerlich dem Gemeinderat vorgelegt.“

Beschlussantrag:

Bürgermeister Steindler stellt den Antrag, der Gemeinderat möge grundsätzlich beschließen, die LAWOG, Gemeinnützige Landeswohnungsgenossenschaft für Oberösterreich, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, mit der technischen und geschäftlichen Oberleitung der Bauausführung für das Projekt Sanierung Hauptschule Ternberg zu beauftragen.

Ergänzung zum Antrag von Bgmst. Steindler auf Grund der Beratung:

Weiters soll versucht werden, örtliche Betriebe nach Möglichkeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einzubinden.

Beratung:

Wortmeldung GR Derfler:

Wie sieht die Finanzierung für die 5 Mio. Euro aus?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Die Finanzierung liegt derzeit bei der Abteilung Bildung zur Bearbeitung und geht einher mit der Zustimmung des zuständigen Referenten, wo dann die ganze Finanzierung abgeklärt wird und soll dann als fertige Finanzierung heraus kommen.

Zu den Tarifen der Lawog möchte ich sagen, dass es so ist, dass, wenn der Architekt alleine Bauleiter, Bauführer und Planer ist, diese Kosten sowieso auch verrechnet werden. Es ist ja nicht so, dass sie verrechnen können, was sie wollen. Es gibt genaue Staffellungen und genaue Vorgaben, was verlangt werden darf. Diese Kosten sind in den Gesamtbaukosten enthalten.

Ich habe mit Herrn Baumeister Hingerl, der jetzt in Ruhestand ist, über dieses Thema gesprochen. Er hat dem Gemeinderat empfohlen, dass nicht eine Firma alles machen soll. Beim Kanalbau kann man ja sehen, dass das nicht gut ist.

Den gegenständlichen Vertrag habe ich Herrn Hingerl lesen lassen. Er gibt uns dazu ein paar Tipps, wie wir ihn mit der Lawog vereinbaren können. Ebenso hat er seine Hilfe beim Vertrag, der zwischen Lawog und Herrn DI Leitner abgeschlossen wird, angeboten. Er wird uns Tipps geben, wie wir Geld einsparen können. Jeden Euro, den wir bei der Sanierung einsparen können, können wir der Schule zugute kommen lassen. Die Schule hat ja ohnehin dementsprechende Wünsche.

Wortmeldung GR Derfler:

Welche neue Schuldenbelastung können wir erwarten? GR Hager sagt ohnehin schon, dass wir konkursreif sind und wir legen noch ein Schäuferl drauf.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich ersuche euch im Sinne dessen, dass wir die Schule brauchen und auch alle gewollt haben, dass wir nicht immer irgendwelche Dinge hin und her bewegen. Ich würde euch ersuchen, die Richtung zu gehen, dass wir die Sanierung der Schule unbedingt brauchen und ich hoffe und wünsche mir eine dementsprechende Finanzierung vom Land her, die uns als Gemeinde nicht am stärksten belastet. Wir alle miteinander wollen, dass unsere Kinder eine anständige Hauptschule haben. Im Bereich Bildung sollten wir nicht sparen, was die Sanierung betrifft.

Wortmeldung GR Pörnbacher:

Ich finde die Unterstützung von Herrn Hingerl äußerst positiv. Wir haben beim Bau des Musikheimes mit ihm die besten Erfahrungen gemacht.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich bin ihm auch sehr dankbar für das Angebot.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Ich bin schon sehr vorsichtig geworden durch die letzten Projekte und habe mir daher den Vertrag auch durchgelesen. Ein großes Problem habe ich mit den € 130.422,-- für den Generalplaner. In diesem Punkt steckt ja die Arbeit von DI Leitner schon drinnen. Dieser hat ja schon Sonderfachleute beauftragt, wie Elektriker, Heizungstechniker und Statiker. Ich habe im Vertrag gelesen, dass, wenn die Lawog die Sonderfachleute anerkennt, sie auch die Honorare übernehmen. Man muss schon darauf achten, dass der Schnittpunkt relativ klar gelegt wird. Dieses war auch ein Thema der Besprechung zwischen Lawog und DI Leitner, bei dem er darauf hingewiesen hat, dass er in der Vorbereitung schon relativ viel Arbeiten gemacht hat. Er hat gemeint, dass die Lawog das Leistungsverzeichnis machen soll, wenn sie auch die Bauaufsicht hat.

Es stellt sich die Frage, ob man bei der Hauptschulsanierung überhaupt einen Baukoordinator braucht. Dies würde auch Einsparungen von ca. € 20.000,-- bringen.

Wortmeldung GR Blasl:

Auf jeden Fall müssen wir uns vorher die Finanzierung schriftlich zusichern lassen. Nur unter dieser Voraussetzung gebe ich meine Zustimmung. Der vom Bürgermeister gestellte Antrag gehört dahingehend ergänzt.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Die Finanzsituation ist natürlich einzubinden. Es ist ja bekannt, dass das Projekt in das Budget nur aufgenommen werden kann, wenn die Genehmigung der Finanzierung schriftlich vorliegt. Ich gehe davon aus, dass das ohnehin eine Voraussetzung ist.

Uns ist es natürlich auch ein großes Anliegen, dass die Wertschöpfung, so weit wie möglich, lokal bleibt. Uns ist es ganz wichtig, dass bei der Ausschreibung möglichst die lokalen Anbieter zur Anbotslegung eingeladen und auch berücksichtigt werden bei Nachverhandlungen bzw. bei den Vergabegesprächen. Nachdem ich schon mit etlichen Gemeinderäten über das Thema gesprochen habe, möchte ich bitten, dass man im Antrag einschließt, dass das eine Prämisse ist. Wie man ja weiß als Generalunternehmer, kann man in jeder Richtung agieren. Deshalb sollte die lokale Wertschöpfung eingebunden werden. Sollte eine Nacharbeit, oder was auch immer, notwendig sein, wird man sich mit den lokalen Firmen leichter tun. Wir tun uns alle miteinander etwas Gutes, wenn wir das auch tatsächlich so machen.

Der Antrag soll dahingehend ergänzt werden: „unter der Voraussetzung der Einladung der örtlichen Anbieter zur Anbotslegung sowie auch deren Berücksichtigung zu eventuellen Nachverhandlungen bzw. zu den Vergabegesprächen“. Es wäre uns ein echtes Anliegen, wenn man diesen Satz in den Antrag einbinden könnte.

Wortmeldung GR Blasl:

Ich kenne die Ausschreibungen der Lawog sehr gut. Die Lawog ist kein öffentliches Unternehmen und kann daher nachverhandeln. Das ist auch gut so. Es gibt zwei Möglichkeiten, entweder wir gestalten es so, dass nicht nachverhandelt werden darf und zwar in Form einer öffentlichen Ausschreibung mit Vergabe an den Billigstbieter, oder mit nachverhandeln. Beides hat einen Pferdefuß. Ich bin natürlich dafür, dass der Billigstbieter zum Zuge kommt. Man kann aber nicht schriftlich fordern, dass die lokalen Anbieter zum Zuge kommen sollen. Das ist rechtlich sehr bedenklich. Die Lawog würde das auch gar nicht machen. Für die örtlichen Anbieter muss man es anders gestalten, und zwar die Möglichkeit von Bestbieter und Billigstbieter heranziehen.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Wir haben uns mit der Lawog über das Vergabegesetz ausführlich unterhalten. Ich habe auch den Punkt mit der Nachverhandlung angesprochen. Das gibt es bei der Lawog nicht. Das Thema mit Bestbieter und Billigstbieter ist keine Frage, das werden wir auch wahrnehmen.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Wir wissen, dass es mehrere Möglichkeiten gibt. Ich möchte nicht, dass zuerst Angebote eingeholt werden und dann nur mit gewissen Firmen nachverhandelt wird. Mir geht es nur darum, dass auch die örtlichen Anbieter eingeladen werden. Wir wissen, dass die Baumeister alle ihre örtlichen Firmen rundherum haben. Es sollen die örtlichen Anbieter auf alle Fälle die gleichen Chancen haben, wie eine fremde Firma. Darum geht es uns hauptsächlich.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Es geht jetzt um den Grundsatzbeschluss für die Auftragsvergabe an die Lawog. Der Bauvertrag wird dann im Detail mit der Lawog ausverhandelt. Wir werden dabei von Baumeister Hingerl unterstützt. Dabei könnten wir dann auch diese Dinge einbringen.

Wortmeldung GV Sieghartsleitner:

Warum können wir das nicht jetzt in den Antrag hineinschreiben?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Er ergänzt seinen Hauptantrag mit dem Zusatz: „Weiters soll versucht werden, örtliche Betriebe nach Möglichkeit im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einzubinden.“ (siehe Beschlussantrag)

Wortmeldung GR Vanek:

Beim Beschluss des Prüfberichtes wurde auch eine Empfehlung zur Projektaufsicht in der Form abgegeben, dass bei größeren Bauprojekten bei der Projektaufsicht unbeteiligte unabhängige Personen beigezogen werden sollen. Ist das in diesem Fall auch vorgesehen oder macht alles die Lawog, spricht Durchführung und Überprüfung?

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Ich hätte gern, dass wir Herrn Hingerl einbinden können. Es ist aber nicht vorgesehen, weil die Lawog alles macht.

Wortmeldung Vize-Bgmst. Großwindhager:

Bei der letzten Besprechung mit der Lawog haben wir vereinbart, dass von jeder Fraktion einige Leute bekannt gegeben werden sollen, die kurzfristig zu Besprechungen eingeladen werden können. Die öffentlichen Baubesprechungen zwecks Baufortschritt gibt es aber nach wie vor und die sind ganz wichtig.

Wortmeldung GR Derfler:

Wir warten also die schriftliche Finanzierungszusage nicht ab.

Wortmeldung Bürgermeister Steindler:

Wir können nicht arbeiten, wenn die Finanzierung nicht gesichert ist. Deshalb gibt es auch einen Grundsatzbeschluss, dass man die Lawog dann einsetzt, wenn die Finanzierung gesichert ist. Architekt Schmid wurde der Auftrag zur Planung erteilt auf Grund einer aufsichtsbehördlichen Genehmigung.

Wortmeldung GR Gierer:

Im MFP 2010/2011 wurde die Sanierung der Hauptschule aufgenommen. Es sind Transferzahlungen des Landes, Landeszuschuss, Bedarfszuweisungen, etc. angeführt. Die Gesamtsumme macht € 4.245.100,-- aus. Zu den geschätzten Errichtungskosten von 5 Mio. haben wir eigentlich schon ein Loch von € 750.000,--.

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

5 Mio. ist der Bruttobetrag. Wenn die Sanierung über die KG abgewickelt werden kann, kommt die MWSt. weg, sodass wir dann auf den Betrag von € 4.245.100,-- kommen könnten. Es ist aber noch nicht geklärt, ob die Abwicklung über die KG möglich ist oder über die Gemeinde erfolgen muss. Wir haben bereits einen genehmigten Kostenrahmen von € 4.986.000,-. Es ist aber noch nicht geklärt, wie viel davon die Abteilung Bildung und wie viel die Abteilung Gemeinden übernimmt, ob der Beitrag von der Abteilung Gemeinden als Zuschuss gewährt wird oder ob wir ein Darlehen aufnehmen müssen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag (mit der Ergänzung) wird einstimmig durch Handerheben angenommen.

12.RDD Raum Duft Design GmbH, Reiherweg 12a, D-50259 Pulheim - Stellungnahme zur Gewerberechtsverhandlung am 3. Dezember 2009

Der Bürgermeister verliest den vorbereiteten Amtsvortrag wie folgt:

„Die Firma RDD Raum Duft Design GmbH, Reiherweg 12a, D-50259 Pulheim, hat unter Vorlage von Projektsunterlagen um Abänderung der Betriebsanlage am Standort 4452 Ternberg, Trattenbachstraße 20, durch Errichtung (Einbau) und Betrieb einer Hackschnitzelheizungsanlage sowie eines Arbeits- und Lagerraumes, ersucht.

Die Gewerberechtsverhandlung wurde für Donnerstag, 3. Dezember 2009, anberaumt.

Vor Erteilung der gewerberechtlichen Bewilligung durch die BH Steyr-Land ist gemäß § 355 der Gewerbeordnung im Sinne des § 74 Abs 2 Z. 2 bis 5 die Gemeinde zu hören.

Information an den Gemeinderat

Der Gewerbebehörde wurde schriftlich mitgeteilt, dass gegen die Errichtung (Einbau) und Betrieb der Betriebsanlage zur Konfektionierung und Lagerung von Geschenkartikel im bestehenden Gebäude bei Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen bzw. der gewerbebehördlichen Vorschriften keine Einwände bestehen.“

13.Allfälliges

Luftmessstation:

GR Derfler stellt fest, dass in Ternberg eine Luftmessstation installiert wurde. Er fragt, wie lange diese in Ternberg bleibt?

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Die Messstation war schon zwei Mal in Ternberg und ist wieder beantragt worden. Sie steht jetzt wieder auf dem gleichen Standort in der Thalerstraße. Die mobile Messstation gibt es nicht mehr, weil diese nur für Kurzzeitmessungen da war. Es gibt nur mehr Langzeitmessungen für mindestens ein halbes Jahr. Diese Messstation steht also jetzt mindestens ein halbes Jahr in der Thalerstraße und liefert die Daten täglich per Internet an die Landeshomepage. Man kann also täglich diese Daten abrufen. Nach dem halben Jahr wird entschieden, ob die Messungen noch verlängert werden.

Geschwindigkeitsmessgerät:

GR Wimmer stellt fest, dass beim Geschwindigkeitsmessgerät angeblich die Batterie kaputt sein soll und das schon ein halbes Jahr. Er fragt, ob es noch lange dauert, bis das Gerät wieder funktionieren wird?

Wortmeldung Amtsleiter Hochmuth:

Das Gerät ist in unserer Gemeinde kaputt geworden. Es wurde deswegen von der Firma eingezogen und wir haben es bis heute nicht mehr bekommen. Es ist möglich, dass das Gerät wieder in einer anderen Gemeinde im Einsatz ist.

Kanalbau in Trattenbach:

GR Blasl bringt vor, dass die Bauarbeiten beim Haus Hammerstraße (Weissenstein) sehr dürftig fortgeschritten sind. Die Übernahmestation liegt in der Wiese, obwohl es seit einem Jahr möglich gewesen wäre, diese einzubauen. Es stellt sich die Frage, ob Herr DI Dienesch und Herr Mayr vom Büro dlp über diesen Missstand Bescheid wissen.

Disco C4 – aggressive Werbung:

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat darüber, dass es gestern mit den Betreibern vom C4 Gespräche wegen der erst kürzlich ausgesandten Broschüre gegeben hat. Die Geschäftsführer wurden ersucht, von dieser aggressiven Werbung in Zukunft Abstand zu nehmen. Zum Teil wurde diesem Wunsch zugesagt. Bei diesem Gespräch wurden von ihm auch die starken Verschmutzungen auf dem Parkplatz und den umliegenden Grundstücken und die Lärmbelästigungen angesprochen. Zum Teil gefährden diese Vorkommnisse schon die öffentliche Sicherheit. Für die Missstände außerhalb des Lokales fühlen sich die Betreiber aber nicht zuständig bzw. verantwortlich. Dieser Umstand wird von uns weiter beobachtet. Nach einer Lösung, die auch rechtlich hält, muss gesucht werden.

Weihnachtswünsche:

Bürgermeister Steindler wünscht frohe Weihnachten im Kreise der Familie und ein gesundes glückliches Jahr 2010. Er stellt fest, dass die schwierige Situation nur gemeinsam gemeistert werden kann und hofft, dass die Hauptschulsanierung im nächsten Jahr begonnen werden kann.

GR Molterer wünscht im Namen der ÖVP-Fraktion frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

GR Sieghartsleitner bedankt sich für die Wünsche und wünscht im Namen der BZÖ-Fraktion ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest und ein gutes neues optimistisches Jahr 2010.

GR Blasl spricht seine Weihnachtswünsche im Namen der FPÖ-Fraktion aus.

GR Vanek bedankt sich für die Glückwünsche und wünscht ebenfalls einen guten Rutsch und Gesundheit.

Bürgermeister Steindler bedankt sich im Namen der Gemeinderäte und auch persönlich bei den Bediensteten der Marktgemeinde für die gute Zusammenarbeit, die sie allen Fraktionen zuteil werden lassen. Er bedankt sich auch für die Unterstützung gerade jetzt in seiner Anfangszeit als Bürgermeister.

Genehmigung der Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung:

Gegen die während der Sitzung zur Einsicht aufgelegene Verhandlungsschrift über die letzte Sitzung vom **29.10.2009** wurden keine Einwendungen erhoben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist und sonstige Anträge und Wortmeldungen nicht mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die Sitzung um **21.50 Uhr**.

Bgm Leopold Steindler eh
(Vorsitzender)

Annemarie Schauer eh
(Schriftführerin)

Eine Ausfertigung der nicht genehmigten Verhandlungsschrift wurde gem. § 54 (4) Oö. Gemeindeordnung am 08.01.2010 an die Fraktionsobleute zugestellt.

Genehmigungsvermerk

Es wird hiermit beurkundet, dass gegen die vorliegende Verhandlungsschrift in der Sitzung vom **04.02.2010** keine Einwendungen erhoben wurden ~~/Einwendungen erhoben wurden, denen nicht Rechnung getragen wurde / Einwendungen erhoben wurden und die Verhandlungsschrift aufgrund des Beschlusses über diese Einwendungen entsprechend geändert wurde (siehe TOP).~~

Ternberg, am 04.02.2010

Bgm. Leopold Steindler eh
(Vorsitzender)

Ferdinand Großwindhager eh
(ÖVP-Gemeinderatsmitglied)

Günther Steindler eh
(SPÖ-Gemeinderatsmitglied)

Mag.rer.soc.oec. Marco Vanek eh
(GRÜNE-Gemeinderatsmitglied)

Edgar Blasl eh
(FPÖ-Gemeinderatsmitglied)

Ernst Sieghartsleitner eh
(BZÖ-Gemeinderatsmitglied)